

Empirische Analysen
Sozialwissenschaftliche Studien
Planungsunterstützung



Schulentwicklungsplanung Gemeinde Steinhagen

Impressum

GEBIT Münster GmbH & Co.KG
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie
Corrensstr. 80
48149 Münster
Telefon: 0251 / 20 888 250
Telefax: 0251 / 20 888 251
Email: info@gebit-ms.de
<http://www.gebit-ms.de>



Inhalt

1.	Einführung	5
1.1	Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung.....	5
1.2	Konzept der Schulentwicklungsplanung Steinhagen.....	6
1.2.1	Fortschreibung der Schüler*innenzahlen.....	6
1.2.1.1	Datengrundlage.....	6
1.2.1.2	Eingangs- und Durchgangs- und Übergangsquoten	7
1.2.1.3	Zeitraum der Prognose	9
1.2.1.4	Berücksichtigung von Neubaugebieten	9
1.2.1.5	Risiken der Prognose.....	10
1.2.2	Fortschreibung der Betreuungszahlen.....	11
1.2.3	Allgemeine Hinweise zu Tabellen und Abbildungen	12
1.2.4	Schulbesuche	12
1.2.5	Ermittlung des Raumbedarfs	13
2.	Grundschulen.....	15
2.1	Entwicklung der Einschulungskohorten in der Vergangenheit.....	16
2.2	Grundschule Amshausen.....	17
2.2.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Amshausen	17
2.2.2	Prognose Betreuung Grundschule Amshausen	19
2.2.3	Raubestand und Raumbedarf Grundschule Amshausen	20
2.2.4	Zusammenfassung Grundschule Amshausen	25
2.3	Grundschule Brockhagen	26
2.3.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Brockhagen.....	26
2.3.2	Prognose Betreuung Grundschule Brockhagen	28
2.3.3	Raubestand und Raumbedarf Grundschule Brockhagen	29
2.3.4	Zusammenfassung Grundschule Brockhagen	31
2.4	Grundschule Laukshof	32
2.4.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Laukshof.....	33
2.4.2	Prognose Betreuung Grundschule Laukshof.....	34
2.4.3	Raubestand und Raumbedarf Grundschule Laukshof	35
2.4.4	Zusammenfassung Grundschule Laukshof.....	40
2.5	Grundschule Steinhagen	41
2.5.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Steinhagen	41
2.5.2	Prognose Betreuung Grundschule Steinhagen.....	43
2.5.3	Raubestand und Raumbedarf Grundschule Steinhagen.....	44
2.5.4	Zusammenfassung Grundschule Steinhagen.....	49
2.6	Zusammenfassung Grundschulen	50
2.6.1	Schüler*innen und Klassen an Grundschulen insgesamt	50
2.6.2	Inklusion an Grundschulen.....	51
2.6.3	Schulsozialarbeit an Grundschulen	52
2.6.4	Betreuung an Grundschulen	52
2.6.5	Fazit für den Primarbereich	53
3.	Weiterführende Schulen.....	55
3.1	Realschule Steinhagen	56
3.1.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Realschule Steinhagen	57
3.1.2	Raubestand und Raumbedarf Realschule Steinhagen	58
3.1.3	Zusammenfassung Realschule Steinhagen	64
3.2	Gymnasium Steinhagen.....	65
3.2.1.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Gymnasium Steinhagen	66
3.2.1.2	Raubestand und Raumbedarf Gymnasium Steinhagen	67
3.2.1.3	Zusammenfassung Gymnasium Steinhagen	73
3.3	Zusammenfassung weiterführende Schulen.....	74
3.3.1	Schüler*innen und Klassen an weiterführenden Schulen insgesamt.....	74

3.3.2	Inklusion an weiterführenden Schulen	75
3.3.3	Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen	75
3.3.4	Raumbedarf an weiterführenden Schulen	75
3.3.5	Fazit für den Bereich der weiterführenden Schulen	76
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis		77
Tabellen	77
Abbildungen	78

1. Einführung

Die Gemeinde Steinhagen hat die GEBIT Münster mit der Schulentwicklungsplanung beauftragt, um die mittelfristige Entwicklung der Steinhagener Schullandschaft zu untersuchen. Gegenstand dieser Planung ist die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen an den Schulen in Trägerschaft der Gemeinde sowie die Feststellung des Raumbedarfs der Schulen. Hierbei ist auch die Entwicklung der Betreuungszahlen an den Grundschulen in den Blick zu nehmen.

Die Ergebnisse der Analysen werden in diesem Bericht ausführlich dargestellt. Im Einführungskapitel werden die gesetzlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung erläutert. In dem folgenden Abschnitt wird das Konzept der Schulentwicklungsplanung Steinhagen in seinen einzelnen Bausteinen ausführlich erläutert. Hierzu gehört die Darstellung der Datengrundlage und der angewandten Verfahren bei der Fortschreibung von Schüler*innen- und Betreuungszahlen. Die Ergebnisse für die einzelnen Schulen werden in den darauffolgenden Kapiteln vorgestellt.

1.1 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei *„der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen“* (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. gegenwärtiges und zukünftiges Schulangebot
2. mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Diese Aspekte sind jeweils nach Schulformen, Schularten und Orten des gemeinsamen Lernens zu differenzieren und Schülerzahlen sowie Klassen pro Jahrgang auszuweisen.

1.2 Konzept der Schulentwicklungsplanung Steinhagen

Die Gemeinde Steinhagen ist Träger von 4 Grundschulen und 2 weiterführenden Schulen. Darüber hinaus gibt es die Georg-Müller-Schule, eine dreizügige Ersatzschule der Primarstufe, die sowohl Steinhagener Kinder beschult als auch Schüler*innen aus umliegenden Kommunen.

Grundschulen in kommunaler Trägerschaft
Grundschule Amshausen
Grundschule Brockhagen
Grundschule Laukshof
Grundschule Steinhagen
Weiterführende Schulen in kommunaler Trägerschaft
Realschule Steinhagen
Gymnasium Steinhagen - SteinGy

Um die verschiedenen Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, wurden mehrere Bausteine bearbeitet. Neben der Fortschreibung von Schüler*innen- und Betreuungszahlen sowie der Ermittlung von Raumbestand und Raumbedarf bilden Schulbesuche zentrale Bausteine des Konzepts. Die einzelnen Bausteine werden nachfolgend erläutert.

1.2.1 Fortschreibung der Schüler*innenzahlen

Zentraler Baustein der Schulentwicklungsplanung ist die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen.

1.2.1.1 Datengrundlage

Grundlage für die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen bilden Daten zu den relevanten Geburtsjahrgängen aus dem Einwohner*innenmelderegister der Gemeinde sowie Daten zu den Schüler*innen nach Jahrgängen an den einzelnen Schulen in den vergangenen Schuljahren. Die Gemeinde Steinhagen stellte Daten des Einwohner*innenmelderegisters mit Stichtag 31.03.2021 bzw. 30.09.2021 zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2027/2028 eingeschult werden, bereits geboren. Je nach Wohnort der Kinder innerhalb von Steinhagen wurden die Kinder einzelnen Grundschulen zugeordnet. Spätere Zuzüge nach Steinhagen oder Wegzüge aus Steinhagen sind hierbei entsprechend zunächst nicht berücksichtigt.

Die Daten zu den Schüler*innen an den Schulen in Steinhagen stammen von der Gemeinde. Seither erfolgte Veränderungen in der Zahl der Schüler*innen oder der Zusammensetzung der Schüler*innenschaft konnten bei den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

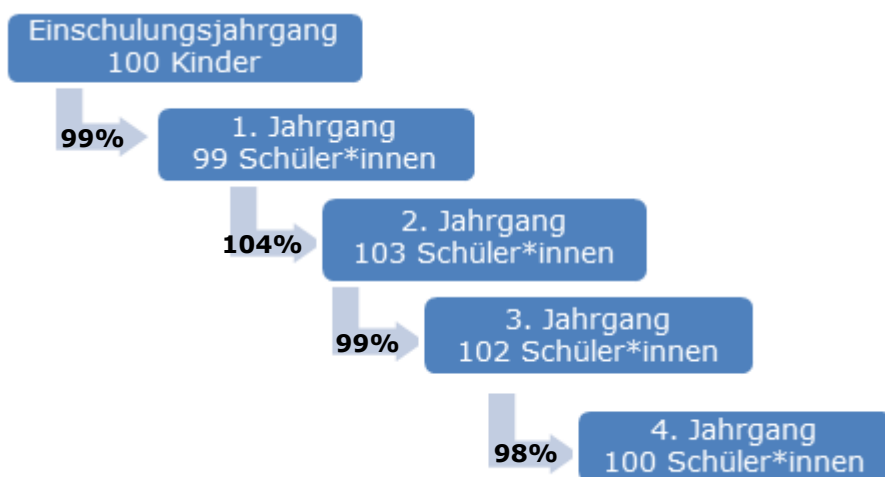
1.2.1.2 Eingangs- und Durchgangs- und Übergangsquoten

Abbildung 1 zeigt das Verfahren zur Berechnung von Eingangs- und Durchgangsquoten.¹ Eingangsquoten ergeben sich aus der Analyse der Einschulungen in der Vergangenheit. Werden beispielsweise 100 Schulpflichtige einer bestimmten Grundschule zugeordnet, im entsprechenden Jahrgang werden aber nur 99 Schüler*innen eingeschult, liegt die Eingangsquote bei 99 %. Dieser Abgleich der Anzahl der Kinder in einem Einschulungsbereich und der tatsächlichen Zahl der eingeschulten Kinder wird jeweils für mehrere Jahre vorgenommen und der Durchschnittswert der Eingangsquoten von drei bis vier Jahren fortgeschrieben.

Zwar sind in Steinhagen keine Grundschulbezirke eingerichtet, d.h. die Eltern können ihr Kind unabhängig von ihrem Wohnort in der Gemeinde an einer Grundschule anmelden, für die Zuordnung der Geburtsjahrgänge zu den Grundschulen musste jedoch eine Zuordnung der Wohnorte zu Einzugsbereichen der Grundschulen vorgenommen werden.

In einem zweiten Schritt wurden sogenannte Durchgangsquoten ermittelt. So kann beispielsweise die Schuleingangsphase – Jahrgang 1 und 2 der Grundschule – in ein bis drei Jahren absolviert werden. In späteren Jahrgängen kann es zu Klassenwiederholungen kommen. Hinzu kommen Wegzüge oder auch Zuzüge von Kindern in einzelnen Jahrgängen. In unserem Beispiel wurden 99 Kinder eingeschult. Im folgenden Schuljahr sind 103 Kinder im 2. Jahrgang. Die Durchgangsquote vom 1. in den 2. Jahrgang liegt demnach bei 104 %. Nach dem Wechsel in den 3. Jahrgang sind 102 Schüler*innen vorhanden. Die Durchgangsquote vom 2. in den 3. Jahrgang liegt demnach bei 99 %. Entsprechend wird auch die Durchgangsquote vom 3. in den 4. Jahrgang sowie für die folgenden Jahrgänge in den weiterführenden Schulen berechnet. Jede Schule wird dabei einzeln betrachtet, da hier durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Schulen – auch der gleichen Schulform – zu berücksichtigen sind. Auch hier werden die Mittelwerte mehrerer Jahre gebildet und bilden die Grundlage der Fortschreibung.

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose von Schüler*innenzahlen an Grundschulen

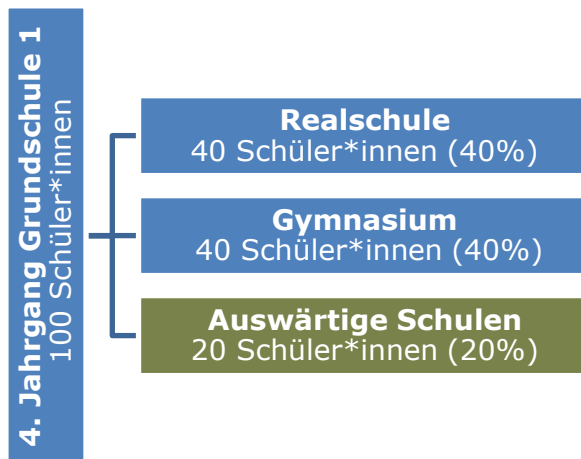


¹ Die in den folgenden Abbildungen enthaltenen Zahlen dienen lediglich als Beispiele für die Erläuterung des Verfahrens. Sie entsprechen nicht den tatsächlichen Zahlen in Steinhagen.

Auf der Grundlage von Eingangs- und Durchgangsquoten können die Schüler*innenzahlen an Grundschulen für jeden Jahrgang und jedes weitere Schuljahr berechnet werden. So ist auch bekannt, wie viele Schüler*innen im 4. Jahrgang zu erwarten sind und damit im darauf folgenden Jahr in eine weiterführende Schule wechseln werden.

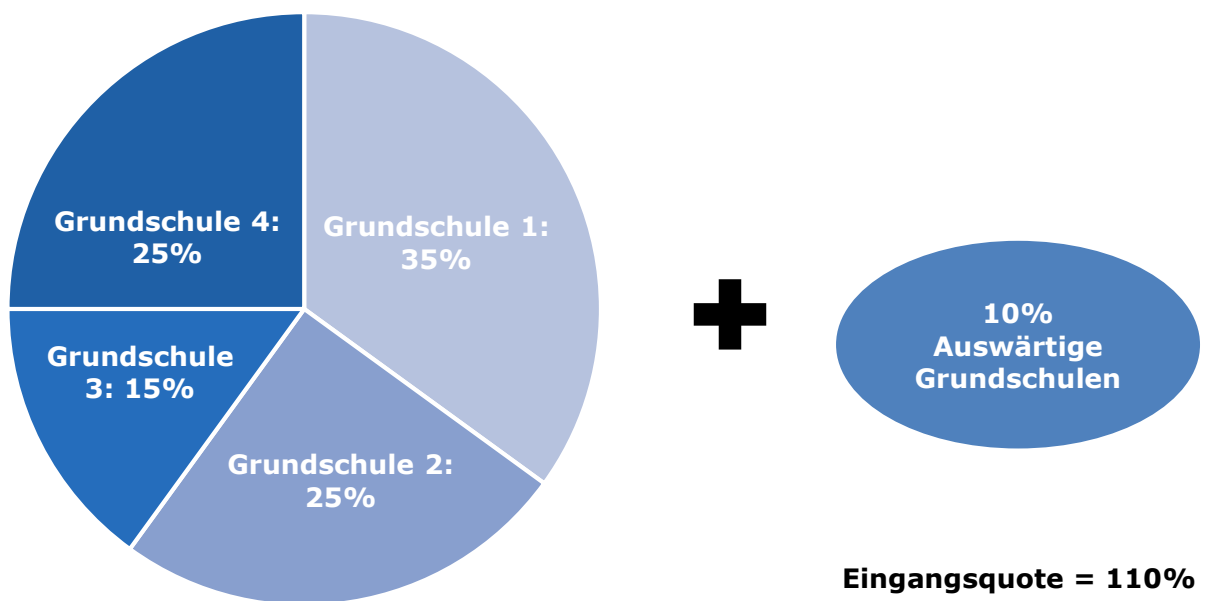
Aus den Daten zu den Übergängen an weiterführende Schulen wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Schüler*innen einer Grundschule ist, die nach dem 4. Jahrgang auf eine bestimmte Schulform gewechselt sind (Abbildung 2). Wie bei den Eingangsquoten wurden auch für die Übergangsquoten Durchschnittswerte mehrerer Jahre ermittelt und für die Prognose fortgeschrieben.

Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I



Die Eingangsquoten in den 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen ergeben sich aus den Übergängen aus den einzelnen Grundschulen zuzüglich der Schüler*innen, die aus Grundschulen anderer Kommunen angemeldet werden (Abbildung 3).

Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I



1.2.1.3 Zeitraum der Prognose

Wie bereits dargestellt, bilden die Einwohner*innendaten zum 31.03.2021 bzw. 30.09.2021 die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2027/2028 eingeschult werden, bereits geboren. Die Einschulungen in Grundschulen können daher auf der Basis der Einwohner*innendaten bis zu diesem Zeitpunkt ermittelt werden. Für weiterführende Schulen kann auf der Grundlage der Einwohner*innendaten eine Prognose bis 2029/30 vorgenommen werden.

Die fortgeschriebenen Eingangsquoten in die Grundschulen berücksichtigen den Zeitraum von 2018/19 bis 2021/22. Für diese vier Jahre wurde jeweils ein Durchschnittswert der Eingangsquoten gebildet und in die Zukunft fortgeschrieben. Zur Fortschreibung der Durchgangsquoten wurden Durchschnittswerte für die Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 ermittelt und fortgeschrieben.

1.2.1.4 Berücksichtigung von Neubaugebieten

An die Schulentwicklungsplanung wird immer wieder die Frage herangetragen, inwieweit sich Neubaugebiete auf die zukünftige Entwicklung der Schulen – insbesondere der Grundschulen – auswirken wird. Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, dass der Umzug in ein Neubaugebiet häufig für einen innerstädtischen Umzug steht und nicht notwendigerweise für einen Zuzug in die Stadt. Im Hinblick auf Grundschulen kann dies bedeuten, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in ein Neubaugebiet zieht, nun in den Einzugsbereich einer anderen Grundschule wechselt, aber ohnehin eine Grundschule in der Stadt besucht hätte. Innerstädtische Umzüge sind jedoch nicht nachvollziehbar.

Zudem ziehen nicht nur Familien in Neubaugebiete, sondern auch Kinderlose oder Eltern, deren Kinder die Schule bereits verlassen haben. Der innerstädtische Umzug von Familien mit Kindern, die bereits weiterführende Schulen besuchen, hat ebenfalls keinen Effekt auf Grundschulen. Insgesamt ergeben sich daher aus der Ausweisung von Neubaugebieten häufig keine, oder nur geringe Effekte auf Grundschulen. Damit solche Effekte entstehen, muss ein Neubaugebiet viele Wohneinheiten aufweisen, die in einem relativ kurzen Zeitraum fertiggestellt und bezogen werden.

Um die Effekte von Neubaugebieten auf die Grundschulen in Steinhagen abschätzen zu können, wurde zunächst recherchiert, mit welchen Neubaugebieten in den kommenden Jahren in Steinhagen zu rechnen ist. Grundlage hierfür sind die Daten der die Gemeinde.

Tabelle 1: Neubaugebiete in Umsetzung

Baugebiet	Grundschuleinzugsbereich	Anzahl Wohneinheiten	Angenommene Belegungsdichte	Angenommene Bezugsjahre
Swinemünder Straße	Amshausen	ca. 15	2,5	2023 - 2024
Nördl. Amshausener Straße	Amshausen	ca. 110	2,5	2023 - 2024
Riegestraße	Brockhagen	ca. 40	2,5	2023
Pfirsichstraße	Steinhagen	ca. 5	2,5	ca. 2022/23
Hilterweg	Steinhagen	ca. 25	2,5	

Für Amshausen ist darüber hinaus ein Baugebiet mit 55 Wohneinheiten in der Finkenstraße ausgewiesen, von denen jedoch 40 schon bezogen sind. Die verbleibenden ca. 15 Wohneinheiten, für die kein Bezugsjahr ausgewiesen ist, sind mit maximal 1 Schüler*in pro Jahrgang im 1. Bezugsjahr zu rechnen und werden daher nicht extra ausgewiesen.

Für Steinhagen gibt es noch ca. 16 weitere Wohneinheiten in 3 Baugebieten („Schlichte Park“ und „Pulverbach/Brinkstraße“), für die noch kein Bezugsjahr ausgewiesen ist, bei denen jedoch mit einem Baubeginn in ca. 2023 gerechnet werden kann. Auch hier ist mit maximal 1 Schüler*in pro Jahrgang im 1. Bezugsjahr zu rechnen.

Die Zahl der zukünftigen Bewohner*innen der Neubaugebiete wird durch die Multiplikation der Zahl der Wohneinheiten mit der erwarteten Belegungsdichte ermittelt. Erfahrungsgemäß macht ein Grundschuljahrgang 1,9 % der Bevölkerung in Neubaugebieten aus. Im ersten Bezugsjahr werden entsprechend jeweils 1,9 % der erwarteten Bewohner*innen je einem der 4 Grundschuljahrgänge zugeordnet. Im zweiten Jahr erfolgt nur noch ein Zugang in den 1. Jahrgang der zugehörigen Grundschule. Hierbei wird in jedem Folgejahr der Anteil des Grundschuljahrgangs um 0,1 % reduziert.

Es wird dabei in der Berechnung der Auswirkung der Baugebiete zunächst von einer Zugzugsrate von 100 % ausgegangen. Dies stellt jedoch eine Maximalvariante der Prognose dar. Es sollte sukzessiv geprüft werden, wie viel Zuzug durch die Baugebiete tatsächlich generiert wurde.

1.2.1.5 Risiken der Prognose

Die Fortschreibung der Schüler*innenzahlen beruht auf der Zahl der bereits in Steinhagen lebenden Kinder, die in den kommenden Jahren eingeschult werden sowie auf den Eingangs- und Durchgangsquoten der vergangenen Jahre. Eine starke Zu- oder Abwanderung kann die Größe der Geburtsjahrgänge und damit auch die Zahl der Lernanfänger*innen verändern.

Risiken ergeben sich auch aus eventuellen Veränderungen des Schulwahlverhaltens der Eltern. Eltern wählen eine Grundschule oder eine weiterführende Schule aus einer jeweils bestehenden Schullandschaft und vor dem Hintergrund ihrer subjektiven Bewertung von Schulformen und einzelnen Schulen aus. Angesichts der engen Verflechtung der Schullandschaft in der Region um Steinhagen können auch Veränderungen der Schullandschaft in angrenzenden Kommunen zu Veränderungen in Steinhagen führen. Dies könnte zu einer verstärkten Abwanderung oder auch zu einer verstärkten Zuwanderung von Schüler*innen in Steinhagener Schulen führen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Prognose auf der Basis der tatsächlich aufgenommenen Schüler*innen basiert. In der Vergangenheit mussten aber an einzelnen Grundschulen aufgrund der Beschränkung der Zügigkeit Schüler*innen abgelehnt werden. Im Bereich der weiterführenden Schulen zeichnet sich ab, dass im Schuljahr 2022/23 nicht alle Schüler*innen, die angemeldet werden, auch aufgenommen werden können.

Die Klassenbildung erfolgt nach den Vorgaben der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz NRW. Hier wird u.a. für Grundschulen festgelegt, ab welcher Schüler*innenzahl eine neue Klasse gebildet wird. Ergibt die Prognose eine Schüler*innenzahl von 56, wird von 2 Klassen ausgegangen. Kommt in der Realität nur ein*e Schüler*in mehr, müsste eine dritte Eingangsklasse gebildet werden. Umgekehrt würde das Ausbleiben nur einer Schüler*in bei der Prognose von 57 Kindern in der Eingangsklasse einer Grundschule

den Wegfall einer Klasse bedeuten. Solche Grenzfälle sind daher genau zu beobachten. Gleichzeitig ist die Kommunale Klassenrichtzahl maßgebend für die Zahl der Eingangsklassen, die insgesamt gebildet werden kann.

1.2.2 Fortschreibung der Betreuungszahlen

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurden auch die Betreuungsangebote an den Grundschulen in den Blick genommen. Grundlage für die Fortschreibung der Betreuungszahlen sind die Daten der Gemeinde Steinhagen zur Zahl der an Grundschulen betreuten Kinder in den Schuljahren 2016/17 bis 2021/22.

Während Kinder ab einem bestimmten Alter schulpflichtig sind und die Prognose von Schüler*innenzahlen damit eine klar definierte Grundlage hat, hängt die Frage, ob ein Kind betreut werden soll, von vielen Faktoren ab. Neben der Zahl der Schüler*innen, die eine Schule besuchen, ist hier z.B. auch die Entwicklung der Elternerwerbstätigkeit, die wahrgenommene Qualität des Betreuungsangebots oder die Höhe der Beiträge für die Betreuung relevant. Anders als beim Schulbesuch besteht bisher kein Rechtsanspruch auf Betreuung. Mit dem Rechtsanspruch auf Betreuung an Grundschulen ab 2026 wird sich diese Situation verändern. Allerdings ist auch dann nicht davon auszugehen, dass alle Grundschul Kinder einen Betreuungsplatz beanspruchen werden.

Um dennoch auch die zukünftige Entwicklung der Betreuung in den Blick zu nehmen, wurden die Tendenzen der vergangenen Jahre fortgeschrieben. Da an den meisten Schulen in Steinhagen in den vergangenen Jahren ein Anstieg der OGS-Betreuungsquoten zu verzeichnen war, bedeutet dies, dass bei Fortschreiben von Tendenzen in die Zukunft mit einem weiteren Ansteigen dieser Quote zu rechnen ist.

Bei dieser Art der Fortschreibung ist jedoch zu beachten, dass ab einem gewissen Niveau auch ein „Sättigungseffekt“ zu erwarten ist. Ab welcher Höhe der Quote eine solche Sättigung eintritt, ist jedoch kaum zu bestimmen und dürfte auch von Schule zu Schule unterschiedlich sein.

Auch im Hinblick auf die Randstundenbetreuung wird eine Fortschreibung von Tendenzen vorgenommen. Hier gibt es jedoch Begrenzungen der Aufnahmekapazität, sodass die Entwicklung der Betreuungsquoten vor diesem Hintergrund zu bewerten ist.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Betreuung in der OGS und die Randstundenbetreuung in einem interdependenten Verhältnis stehen. Teilweise geht ein Absinken der Randstundenbetreuung mit einem Anstieg der OGS-Betreuung einher. Solche Effekte werden bei einer Trendfortschreibung der einzelnen Betreuungsquoten jedoch nicht berücksichtigt. Auch dies weist noch einmal auf die große Unsicherheit solcher Prognosen hin und verdeutlicht, dass die in diesem Bericht dargestellten Fortschreibungen der Betreuungszahlen nur mit sehr großer Vorsicht zu interpretieren sind.

Die Prognose der Betreuungszahlen orientiert sich an den Basisvarianten der Schüler*innenprognosen der einzelnen Grundschulen.

1.2.3 Allgemeine Hinweise zu Tabellen und Abbildungen

In zahlreichen Tabellen und Abbildungen dieses Schulentwicklungsplans werden Prozentwerte ausgewiesen. Die zugrundeliegende Basis ist jeweils in den Tabellen bzw. im Text beschrieben. Genaue Angaben zu Datengrundlagen und Berechnungswegen finden sich in den vorangegangenen Kapiteln. Da jeweils nur eine Stelle hinter dem Komma ausgewiesen wird, kann es ggf. in der Summe zu Rundungsfehlern kommen.

In Abbildungen werden Werte unter 5 % nicht beschriftet.

1.2.4 Schulbesuche

Ein weiterer Baustein des Konzepts der Schulentwicklungsplanung sind die Schulbesuche. An allen Schulen in Steinhagen wurden im November 2021 von Mitarbeiter*innen der GEBIT Münster Schulbesuche durchgeführt, an denen neben den Schulleitungen und Leitungskräften der OGS an den Grundschulen auch Mitarbeiter*innen der Schulverwaltung der Gemeinde Steinhagen und Mitarbeiter*innen des Gebäudemanagements teilgenommen haben. Des Weiteren waren die Elternpflegschaftsvorsitzenden der Schulen zu diesen Gesprächen eingeladen.

Die Schulbesuche umfassten neben der Begehung der Schule auch ein Gespräch, das anhand eines Leitfadens geführt wurde. Hierbei wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Aktuelle Raumsituation
- Raumbedarf und pädagogisches Konzept
- Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren
- Zusammensetzung der Schüler*innenschaft: Ergeben sich aus der besonderen Zusammensetzung der Schüler*innenschaft, z.B. im Hinblick auf Migrationshintergrund, Zuwanderung, sozialen Hintergrund oder sonderpädagogischen Förderbedarf besondere Anforderungen an den Raumbedarf?
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit, Betreuung und Vernetzung, Einsatz von Integrationshelfer*innen
- Herausforderungen der kommenden Jahre aus Sicht der Schule

Auch die Ergebnisse dieser Gespräche gehen mit in die die Analyse der Ist-Situation und die Feststellung des Bedarfs ein.

1.2.5 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf zu ermitteln, wurde zunächst eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schul- und Betreuungsräume durchgeführt. Auf der Basis der vom Gebäudemanagement der Gemeinde Steinhagen zur Verfügung gestellten Raumlisten haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedenen Nutzungen angegeben werden.

In den Angaben der Schulen zur Nutzung der einzelnen Schulräume wurden zunächst verschiedene Kategorien von Räumen identifiziert:

- Unterrichtsräume: Hierzu gehören u.a. Klassen- und Differenzierungsräume
- Räume für Betreuung: Hierzu gehören u.a. OGS-Räume, Speiseräume, aber auch Büroräume für Mitarbeiter*innen in der Betreuung
- Schüler*innenräume: Hierzu gehören z.B. Selbstlernzentren und Aufenthaltsflächen
- Verwaltungsräume: Hierzu gehören u.a. das Lehrkräftezimmer sowie Besprechungsräume und Büros
- Funktionsräume: Hierzu gehören u.a. Lehrmittel-, Kopier- oder Lagerräume
- Außerschulisch genutzte Räume: Um auch die außerschulische Nutzung von Räumen zu erfassen, konnte auch dies in der Erhebung angegeben werden.

Im Rahmen der Auswertung wird zunächst der Ist-Bestand dokumentiert. Für jede Art von Räumen der verschiedenen Kategorien wird der Bestand ausgewiesen: Anzahl der jeweiligen Räume, Fläche insgesamt, durchschnittliche Größe der Räume sowie Minimum und Maximum der Fläche. Dies erfolgt zunächst für die Hauptnutzung. Um auch die multifunktionale Nutzung auszuweisen, wird dies auch für die weitere Nutzung von Räumen ausgewiesen.

Um diesen Ist-Bestand zu bewerten und festzustellen, ob darüber hinaus ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, bedarf es eines Raumstandards. Ein solcher allgemeinverbindlicher Standard liegt jedoch nicht vor. Das Raumprogramm des Landes NRW von 1995² wurde 2010 außer Kraft gesetzt. In diesem Raumprogramm waren zudem weder Räume für Betreuung noch für Differenzierungsangebote enthalten, die heute von den Schulen als eine Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit betrachtet werden.

Seit der Außerkraftsetzung dieses Raumprogramms gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme „nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind“.³ Als Orientierungshilfe für die öffentlichen Schulträger werden seither lediglich Pauschalgrößen für schulisch genutzte Flächen genannt. Die Gestaltung der Schulflächen ist in das pflichtgemäße Ermessen des Schulträgers gestellt.

² Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995.

³ Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Anneka Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganzttag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

Zur Bemessung des Raumbedarfs wurde daher das Raumprogramm der GEBIT Münster zur Bewertung des Raumbestandes an den vier Grundschulen und den beiden weiterführenden Schulen herangezogen.

Dieses geht davon aus, dass in der Grundschule pro Klasse mindestens 1 Raum von 60 m² vorgehalten werden sollte. Pro Zug sollte es einen Mehrzweckraum / Fachraum geben. An Schulen des Gemeinsamen Lernens sind pro Zug 2 Differenzierungsräume von 30 m² vorzuhalten. Es wird zunächst davon ausgegangen, dass alle Grundschulen zukünftig im Gemeinsamen Lernen arbeiten. Es sollte möglichst eine Schüler*innenbücherei vorgehalten werden. Eine Aula ist ebenfalls vorzusehen.

Im Ganztagsbereich sind für 2 OGS-Gruppen 1 originärer Raum vorzuhalten, wobei in der Raumbilanzierung der Grundschulen von einer 80- bzw. 85-%-igen künftigen Betreuungsquote ausgegangen wird. Die weiteren Raumbedarfe in der Betreuung können über die multifunktionale Nutzung weiterer Räume wie Klassenräume, Mehrzweckräume oder eine Schüler*innenbücherei gedeckt werden. Hierzu bedarf es jedoch auch der entsprechenden Ausstattung mit flexiblem Mobiliar. Eine Betreuung in „reinen Klassenräumen“ ist nicht vorgesehen. Ein kleiner Ruheraum sollte ebenfalls vorgehalten werden sowie ein OGS-Büro. Im Speisebereich werden 2 m² pro Person vorgesehen sowie das Essen in maximal 3 Schichten.

Für den Verwaltungsbereich sind ein Lehrkräfterraum mit 2,5 m² pro Person vorgesehen, wobei von rund 10 Lehrkräften pro Zug ausgegangen werden kann. Ebenso sollte ein Lehrkräftearbeitsraum vorhanden sein, das bei 2 Zügen 30 m² umfassen sollte. Mit jedem weiteren Zug sollte der Raum 10 m² größer sein. Es sollte ein eigenes Büro für die Schulleitung und ggf. stellvertretende Schulleitung geben, ein Sekretariat, einen Besprechungsraum und 1 Büro für die Schulsozialarbeit.

Mit Blick auf Funktionsräume ist ein originärer Sanitätsraum, ein Kopierraum, pro Zug ein Lehrmittelraum sowie Lagerräume, ein Serverraum und 1 Büro sowie 1 Werkstatt für Hausmeister*innen vorzusehen. Dies gilt auch für die weiterführenden Schulen.

2. Grundschulen

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die einzelnen Grundschulen in Steinhagen dargestellt. Hierbei wird zunächst die Zusammensetzung der Schüler*innenschaft und die Übergänge in die Sekundarstufe I betrachtet. Damit können erste Rahmenbedingungen identifiziert werden, unter denen die jeweilige Grundschule arbeitet.

Nach der Darstellung dieser Rahmenbedingungen wird jeweils die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Schülerzahlen an der jeweiligen Grundschule vorgestellt. Die Fortschreibung der Schülerzahlen erfolgt dabei nach dem in Kapitel 1.2.1 (S. 6 ff.) beschriebenen Verfahren.

Der Berechnung der Klassenzahl liegen die Vorschriften zur Ausführung des §93 Schulgesetz NRW zugrunde. Hiernach gelten folgende Richtwerte:

Tabelle 2: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen

Schülerzahl	Anzahl Eingangsklassen
bis 29	1
30 bis 56	2
57 bis 81	3
82 bis 104	4

Grundsätzlich gilt in der Primarstufe, dass einmal gebildete Klassen unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt werden. Eine Teilung oder Zusammenlegung von Klassen bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsicht. Es wird daher in der Fortschreibung der Schüler*innenzahlen ab dem 2. Jahrgang auch eine Überschreitung der Obergrenze zugelassen.

In der folgenden Tabelle 3 ist die Zügigkeit der einzelnen Grundschulen in den letzten Jahren dokumentiert. Insgesamt wurden jährlich zwischen 7 und 9 Eingangsklassen, mehrheitlich jedoch 8 Eingangsklassen gebildet.

Tabelle 3: Grundschulen in Steinhagen

Grundschule	Züge
Grundschule Amshausen	2
Grundschule Brockhagen	1 - 2
Grundschule Laukshof	2
Grundschule Steinhagen	2 - 3

Nach der Darstellung der Schüler*innenzahlenentwicklung folgt die Fortschreibung der Betreuungszahlen an den Grundschulen (vgl. 1.2.2, S. 11 ff.). Am Ende jedes Grundschulkapitels folgt die Analyse des Raumbestands und des Raumbedarfs. Hierbei fließen auch die Erkenntnisse aus den Schulbesuchen ein. Das Kapitel endet jeweils mit einer zusammenfassenden Empfehlung für die jeweilige Schule.

2.1 Entwicklung der Einschulungskohorten in der Vergangenheit

Die Einwohner*innendaten der Gemeinde Steinhagen geben Auskunft darüber, wie viele Kinder bereits geboren wurden und in den kommenden 6 Jahren jeweils zur Einschulung anstehen (Einschulungskohorten).

Diese Daten liegen zum Stichtag 31.03.21 (bis zum Schuljahr 2026/27) bzw. 30.09.21 (bis zum Schuljahr 2027/28) vor. Vergleicht man die Anzahl der Kinder am Ende des Geburtsjahres für die Einschulungskohorte (1.10. eines Jahres bis 30.09. des Folgejahres) mit der Anzahl der Kinder 6 Jahre später am 31.07. des Einschulungsjahres, zeigt sich in den letzten Jahren ein stetiges Anwachsen der Zahl dieser Kinder. Man sieht so, dass die Kohorte, die zwischen dem 1.10.2009 und dem 30.08.2010 geboren wurden (165 Kinder), im Jahr der Einschulung am 31.07.2016 auf insgesamt 216 Kinder angewachsen ist.

Vergleicht man die Anzahl der Kinder aus den jeweiligen Geburtsjahren mit dem Stichtag 31.03.2021, zeigt sich auch für die Zukunft bereits, dass die Einschulungskohorten teils deutlich größer ausfallen. Ein gewisses Wachstum dieser Kohorten von Geburtsjahr bis Einschulungsjahr ist damit über die herangezogenen Einwohner*innendaten schon abgebildet.

Über die Berücksichtigung von Baugebieten wird Zuzug in die Gemeinde in einer Variante der Prognose bereits berücksichtigt. Da aber auch in der Vergangenheit Zuzug schon eine größere Rolle gespielt hat, wird eine weitere Variante der Prognose berechnet, die von einem Wachstum einer Einschulungskohorte um 17 % im Einschulungsjahr ausgeht. Hierbei handelt es sich um den Wert aus dem Schuljahr 2021/22, der zunächst auch für die kommenden Jahre angesetzt wird. In der nachfolgenden Tabelle ist in der letzten Spalte ausgewiesen, wie groß die künftigen Einschulungskohorten dann wären. Für das Schuljahr 2023/24 zeigt sich aus heutiger Sicht, dass der Einschulungsjahrgang bereits etwas höher liegt. Gleichzeitig ist zu betonen, dass es sich hierbei um eine idealtypische Fortschreibung der Zuwanderung handelt, die auch höher oder niedriger ausfallen kann und jährlich beobachtet werden muss. Diese Variante der Prognose wird nur bei den Schulen ausgewiesen, bei denen es eine Abweichung zur Basisprognose oder der Prognose unter Berücksichtigung von Baugebieten darstellt.

Die Kinder der zukünftigen Steinhagener Einschulungskohorten werden zudem nicht alle an den vier Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde beschult, sondern auch an der Georg-Müller-Schule, die in den letzten Jahren zwischen 15 und 24 der einzuschulenden Kinder aufgenommen hat.

Tabelle 4: Entwicklung der Einschulungskohorten in den letzten Jahren

Schuljahr	31.03.21	Ende Geburtsjahr	Stichtag 31.07. des Einschulungsjahrs	Fortschreibung 17 %	
2016/17	-	165	216	130,9	-
2017/18	-	156	189	121,2	-
2018/19	-	157	194	123,6	-
2019/20	-	154	189	122,7	-
2020/21	-	170	205	120,6	-
2021/22	-	176	206	117,0	-
2022/23	181	168	-	107,7	197
2023/24	197	167	-	118,0	195
2024/25	179	165	-	108,5	193

Schuljahr	31.03.21	Ende Geburtsjahr	Stichtag 31.07. des Einschulungsjahrs		Fortschreibung 17 %
2025/26	197	181	-	108,8	212
2026/27	182	173	-	105,2	202
2027/28	186	186	-	100,0	218

2.2 Grundschule Amshausen

Die Grundschule Amshausen liegt im Ortsteil Amshausen. Sie ist zweizügig und hat in den letzten Jahren bis zu acht Klassen gebildet. Die Schuleingangsphase wird jahrgangsübergreifend unterrichtet. In der Vergangenheit konnten nicht immer alle Schüler*innen, die angemeldet wurden, auch aufgenommen werden. Die Schule wird jedoch auch von Kindern aus umliegenden Kommunen nachgefragt. Zudem berichtet sie, dass sie durch ihr Konzept zur Förderung von hochbegabten Kindern auch außerhalb der Gemeinde Steinhagen an Bekanntheit gewonnen hat.

Im Durchschnitt der letzten Jahre wechselten 22,7 % der Schüler*innen an die Realschule vor Ort über, 49,5 % wechselten an das Gymnasium. Die übrigen Schüler*innen besuchen eine auswärtige Gesamtschule oder ein auswärtiges Gymnasium.

Die Schule war bislang formal keine Schule des Gemeinsamen Lernens, vereinzelt werden jedoch Schüler*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen beschult. Sonderpädagogische Fachkräfte waren bislang nicht an der Schule im Einsatz, ebenso wenig Schulbegleiter*innen. Die Schule ist derzeit nicht barrierefrei. Es gibt jedoch Schulsozialarbeit im Umfang von etwa 1,2 Vollzeitäquivalenten.

2.2.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Amshausen

Wie die folgende Tabelle 5 zeigt, ergibt sich aus dem Umfeld der Schule grundsätzlich eine Zweizügigkeit (Spalte „Einschulungsjahrgang“). Die Eingangsquote, die z.T. über 100 % liegt, zeigt, dass die Schule auch weitere Schüler*innen aufnimmt. Es ergibt sich jedoch eine durchschnittliche Eingangsquote von 100 %, die fortgeschrieben wird. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die Schule künftig zweizügig weiter. Das tatsächliche Potenzial für die Aufnahme von Schüler*innen im ersten Jahrgang ist auch davon abhängig, wie viele Schüler*innen ggf. länger in der Schuleingangsphase verbleiben. In der Vergangenheit waren dies rund 10 % der Schüler*innen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird schulseitig davon ausgegangen, dass dieser Anteil weiter steigen wird.

Tabelle 5: Schüler*innen und Klassen Grundschule Amshausen

Grundschule Amshausen												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			1. Jg.		2. Jg.							
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	-	-	50	2	47	2	42	2	46	2	185	8
2016/17	53	96,2	51	2	51	2	44	2	43	2	189	8
2017/18	42	126,2	53	2	49	2	47	2	45	2	194	8

Grundschule Amshausen												
Schul-jahr	Ein-schulungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.	4. Jg.	Gesamt			
			1. Jg.		2. Jg.							
			SuS	Kl.	SuS	Kl.					SuS	Kl.
2018/19	41	97,6	40	2	57	2	42	2	47	2	186	8
2019/20	38	110,5	42	2	50	2	54	2	45	2	191	8
2020/21	46	113,0	52	2	52	2	41	2	54	2	199	8
2021/22	58	84,5	49	2	51	2	41	2	39	2	180	8
2022/23	40	100,0	40	2	55	2	44	2	41	2	180	8
2023/24	51	100,0	51	2	45	2	47	2	44	2	187	8
2024/25	42	100,0	42	2	57	2	39	2	47	2	185	8
2025/26	53	100,0	53	2	47	2	49	2	39	2	188	8
2026/27	53	100,0	53	2	60	2	40	2	49	2	202	8
2027/28	48	100,0	48	2	60	2	51	2	40	2	199	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Im Einzugsgebiet der Grundschule Amshausen gibt es mehrere Baugebiete, die tendenziell 2023 und 2024 bezogen werden. Vor diesem Hintergrund würde die Schule mit Blick auf die Schüler*innenzahlen im ersten Jahrgang die Grenze zur Dreizügigkeit überschreiten. Würden tatsächlich in den jeweiligen Jahren drei Eingangsklassen gebildet, würde die Schule bis zu zehn Klassen im Prognosezeitraum bilden. Die tatsächlich zu bildende Zahl an Eingangsklassen hängt jedoch auch von der Kommunalen Klassenrichtzahl ab. Dies bedeutet, dass an der Grundschule nicht unbedingt drei Klassen gebildet werden können, auch wenn die Anmeldezahlen für drei Klassen ausreichen.

Tabelle 6: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Amshausen unter Berücksichtigung von Baugebieten

Grundschule Amshausen										
Schul-jahr	Schuleingangsphase				3. Jg.	4. Jg.	Gesamt			
	1. Jg.		2. Jg.							
	SuS	Kl.	SuS	Kl.					SuS	Kl.
2023/24	54	2	48	2	50	2	47	2	199	8
2024/25	48	2	64	2	44	2	53	2	209	8
2025/26	59	3	54	2	55	2	44	2	212	9
2026/27	58	3	66	3	46	2	55	2	225	10
2027/28	53	2	65	3	56	3	46	3	220	10

Es wurde auch eine Variante der Prognose berechnet, die von 17 % Wachstum einer Einschulungskohorte für die Gemeinde Steinhagen zuzüglich Auswirkungen aus Baugebieten an den entsprechenden Grundschulen ausgeht. Für die Grundschule Amshausen wird diese Prognose nicht noch einmal aufgeführt, da sie kein anderes Ergebnis im Vergleich zu der bereits ausgewiesenen Variante ausweist.

2.2.2 Prognose Betreuung Grundschule Amshausen

An der Grundschule Amshausen gibt es eine Offene Ganztagschule und eine Randstundenbetreuung. Seit dem Schuljahr 2018/19 wird ein Zug der Schule im rhythmisierten Ganztag geführt. Als zentrales Kriterium des rhythmisierten Ganztags wird schulseitig eine engere Verzahnung von OGS und Unterricht und eine verbesserte Chancengerechtigkeit beschrieben. Ab der dritten Schulstunde übernehmen Lehrkraft und OGS-Mitarbeiter*in gemeinsam die Arbeit im Klassenraum, auch an drei Nachmittagen teilen sich diese beiden Pädagog*innen die Arbeit mit den Kindern. Durch die gewonnene gemeinsame Zeit übernehmen die Schule Aufgaben und Leistungen, die sonst den Familien oder außerschulischen Institutionen zukommen.

Die Schule beschreibt eine wachsende Nachfrage nach Betreuung und insbesondere Unterbringung im rhythmisierten Ganztag. Um für den wachsenden Bedarf der OGS genügend Räume zur Verfügung stellen zu können, wurden teilweise bestehende Fachräume aufgegeben (Musikraum, Werkraum).

Die Betreuungsquote in der OGS ist in den letzten Jahren von knapp 60 % auf über 75 % angestiegen. Die Randstundenbetreuung wird von knapp einem Fünftel der Schüler*innen nachgefragt. Schreibt man diesen Trend fort, würde bis zum Schuljahr 2025/26 eine Quote von 85 % in der OGS erreicht werden. Ab diesem Jahr wird diese Betreuungsquote zunächst fortgeschrieben. Entsprechend würde die Randstundenbetreuung auf maximal 15 % sinken. Es ist jedoch auch möglich, dass die OGS-Nachfrage über 85 % hinausgeht.

Die Prognose im Betreuungsbereich orientiert sich an der Standardprognose der Grundschule (siehe Kapitel 1.2.2).

Tabelle 7: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Amshausen

Grundschule Amshausen						
Schuljahr	OGS			Randstundenbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	114	4,6	60,3	26	1,0	13,8
2017/18	117	4,7	60,3	25	1,0	12,9
2018/19	111	4,4	59,7	38	1,5	20,4
2019/20	125	5,0	65,4	37	1,5	19,4
2020/21	131	5,2	65,8	33	1,3	16,6
2021/22	137	5,5	76,1	28	1,1	15,6
2022/23	138	5,5	76,8	31	1,2	17,4
2023/24	151	6,0	80,6	29	1,2	15,4
2024/25	156	6,2	84,4	29	1,2	15,6
2025/26	160	6,4	85,0	28	1,1	15,0
2026/27	172	6,9	85,0	30	1,2	15,0
2027/28	169	6,8	85,0	30	1,2	15,0

2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Amshausen

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Grundschule Amshausen dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 8 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und dem Raumprogramm für Grundschulen der GEBIT Münster – ist in Tabelle 9 dargestellt.

Schulseitig wird Raumbedarf benannt, der in einem entsprechenden Antrag bereits an den Schulträger übermittelt wurde. Die Grundschule wünscht den Anbau von 2 klassenraumgroßen Räumen sowie 2 Differenzierungsräumen. Da Differenzierungsräume fehlen, nutzt die Schule momentan auch Flurflächen für diesen Zweck mit.

Tabelle 8: Raumbestand Grundschule Amshausen – Hauptnutzung von Schulräumen

Grundschule Amshausen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	509,1	63,6	63,4	64,3
	Musikraum ⁴	1	151,8			
	Kunstraum					
	Computerraum	1	30,9			
	sonst. Mehrzweckraum	3	55,7	18,6	12,2	31,3
	Sonderpäd. Förderung	1	32,9			
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei	1	30,6			
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	3	187,2	62,4	61,2	63,0
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung	1	63,3			
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich) ⁵	1	-			
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung Betreuung	1	54,3			
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer	1	34,0			
	Lehrkräftearbeitsraum	1	29,6			
	Büro Schulleitung	1	29,1			
	Büro stellv. Schulleitung	1	19,1			
	Sekretariat	1	18,2			
	Besprechungsraum					

⁴ Es handelt sich um die Aula. Darüber hinaus gibt es eine geschlossene Pausenhalle von 93,47 m².

⁵ Es liegt keine Raumgröße vor. Der Raum umfasst jedoch 90 Sitzplätze.

Grundschule Amshausen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	9,7			
	sonst. Büro	4	70,6	17,6	9,7	31,3
Funktionsräume	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	17,7			
	Abstellraum / Lager	1	5,6			
	Hausmeister*in	1	10,3			

Tabelle 9: Raumbilanz Grundschule Amshausen

Grundschule Amshausen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	8	8 (10)	63,4	60,0	+/-0 (-2) <ul style="list-style-type: none"> In der Basisprognose arbeitet die Grundschule auch zukünftig zweizügig und hat dafür ausreichend Klassenräume. Bildet die Grundschule aufgrund eines höheren Schüler*innenpotenzials aus Neubaugebieten Mehrklassen, müssten bis zu 10 Klassen gebildet werden. Dafür fehlt es an 2 Klassenräumen. Verbleibt die Schule zweizügig, sind ausreichend Klassenräume vorhanden.
	Mehrzweckräume	(2) 1	2	30,9	60,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen kleinen Computerraum von 30,9 m² und die Aula, die als Musikraum genutzt wird (151,8 m²). Darüber hinaus gibt es die „Forscherwerkstatt“ von 31,3 m². Eine zweizügige Grundschule sollte über 2 Mehrzweckräume in Klassenraumgröße verfügen, sodass sich noch mindestens 1 Raum Bedarf ergibt.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	3	4	12,2	30,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Gruppenräume, die an Klassenräume angeschlossen sind und 1 Raum für sonderpädagogische Förderung von 32,9 m². Wenn künftig alle Grundschulen im Gemeinsamen Lernen arbeiten, sollten pro Zug 2 Differenzierungsräume von 30 m² vorhanden sein.
	Schüler*innenbücherei / Selbstlernzentrum	1	1	30,6	45,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine Schüler*innenbücherei, die jedoch die Soll-Größe unterschreitet.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	151,8	150,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Der Musikraum ist auch eine Aula.

Grundschule Amshausen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	OGS-Räume	4	4	61,2	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 3 Spielräume und 1 Raum für die Hausaufgabenbetreuung. Geht man bei 2 Zügen davon aus, dass bis zu 7 Gruppen gebildet werden und sich zwei Gruppen einen Raum teilen, sind 4 Räume ausreichend.
	Speiseraum	1	-	-	2 m ² pro SuS in maximal 3 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Speiseraum umfasst 90 Plätze. Damit können in 2 Schichten 180 Kinder versorgt werden, sodass die Mensa auch beim Anwachsen der Schüler*innenzahlen in der OGS ausreichend groß ist.
	Ruheraum	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Die Gruppenräume werden auch als Ruheräume genutzt.
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	9,7	20,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Ein sonstiges Büro ist das Büro der OGS.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	34,0	2,5 m ² pro Person	-16 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Bei rechnerisch 10 Lehrkräften pro Zug müssten 50 m² bei 2 Zügen bereitgehalten werden.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	1	29,6	30 m ² bei 2 Zügen	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	29,1	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	19,1	20,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	18,2	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	-	1	-	15,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
Büro Schulsozialarbeit	1	1	9,7	20,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum unterschreitet die Sollgröße. 	

Grundschule Amshausen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Funktions- räume	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Lehrmittelraum	2	2	insg. 36,1 m ²	insg. 30 m ²	+/-0	▪ Ein sonstiges Büro ist auch Lehrmittelraum.
	Lagerraum	1	1	5,6	insg. 90 m ²	-84 m ²	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Hausmeister*in	1	1	10,3	insg. 30 m ²	-20 m ²	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.

2.2.4 Zusammenfassung Grundschule Amshausen

- ▶ Die Grundschule Amshausen entwickelt sich prognostisch zweizügig, unter dem Einfluss von Baugebieten ggf. auch teils dreizügig weiter. Dies hängt auch von der Kommunalen Klassenrichtzahl und den insgesamt maximal zu bildenden Klassen in Steinhagen ab.
- ▶ Räumlich kann die Schule grundsätzlich zwei Züge versorgen. Auch für eine Zweizügigkeit ergeben sich jedoch gewisse Raumbedarfe, insbesondere mit Blick auf Mehrzweckräume. Auch hinsichtlich Funktionsräumen weist die Raumbilanz auf Fehlbedarfe hin. Würden, wie seitens der Schule angefragt, 2 weitere Klassen-/Mehrzweckräumen sowie Differenzierungsräumen geschaffen, können Raumbedarfe gedeckt werden.
- ▶ Aus der Prognose ergibt sich tendenziell eine vorübergehende Dreizügigkeit. Diese kann die Schule im Bestand jedoch nicht versorgen. Würde die räumliche Erweiterung, die seitens der Schule beantragt worden ist, geschaffen, wäre eine zeitweise (!) Mehrklassenbildung räumlich möglich.
- ▶ Die Schule möchte weiterhin als zweizüdiges System arbeiten. Das bedeutet, dass das zusätzliche Schüler*innenpotenzial über die Baugebiete ggf. an einer anderen Schule beschult werden muss. Hier bietet sich ggf. die Grundschule Steinhagen an. Grundsätzlich ist eine möglichst wohnortnahe Beschulung in der Primarstufe anzustreben. Dies ist jedoch auch abhängig von der Aufnahmekapazität an Schulen.

2.3 Grundschule Brockhagen

Die Grundschule Brockhagen liegt im Ortsteil Brockhagen. Sie arbeitet ein- bis zweizügig und hat in den letzten Jahren bis zu sieben Klassen gebildet. Das Einzugsgebiet der Schule liegt insbesondere im Ortsteil selbst. Pendler*innenbewegungen werden schulseitig als Ausnahme beschrieben. In der Vergangenheit konnten alle Schüler*innen aufgenommen werden.

Nachdem das Gebäude der Schule fast gänzlich saniert werden musste, wird die Schule künftig mit einem Neubau ausgestattet, der auch eine volle Zweizügigkeit der Schule ermöglicht. Die Turnhalle sowie die Mehrzweckhalle der Schule bleiben bestehen.

Im Durchschnitt der letzten Jahre wechselten 40,4 % der Schüler*innen an die Realschule vor Ort über, 42,2 % wechselten an das Gymnasium. Vereinzelt besuchen Schüler*innen eine auswärtige Gesamtschule.

Die Schule ist bislang keine Schule des Gemeinsamen Lernens. Kinder mit entsprechenden Förderbedarfen wurden in der Vergangenheit i.d.R. an der Grundschule Lauskhof eingeschult. Zukünftig wird die Schule gänzlich barrierefrei sein.

Integrationshelfer*innen gibt es an der Schule immer wieder, zudem gibt es eine Schulasistenz, die über Spenden finanziert wird. Zudem gibt es zwei Fachkräfte der Schulsozialarbeit, die insgesamt 30 Stunden in der Woche an der Schule tätig sind.

Schulseitig wird darauf hingewiesen, dass es im Ortsteil früher vermehrt zu unterjährigen Wegzügen gekommen ist, da es nicht genug Wohnraum bzw. Bauland gegeben habe. Aufgrund von einem Baugebiet im Ortsteil soll sich dies künftig ändern.

2.3.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Brockhagen

Wie die folgende Tabelle 10 zeigt, werden im Schnitt 98,5 % der Schüler*innen im Einzugsgebiet der Schule auch an ihr eingeschult (siehe Spalte „Eingangsquote“). In der Vergangenheit wurden mehrheitlich zwischen fünf und sechs Klassen gebildet. Künftig kann es wieder zur Bildung von sieben Klassen kommen, da größere Einschulungsjahrgänge anstehen.

Die Schule berichtet von einer steigenden Tendenz des längeren Verbleibs in der Schuleingangsphase. Durch die Auswirkungen der Pandemie hätten psychosoziale Probleme zugenommen, dies werde sich auch in den kommenden Jahren noch auswirken. Auch die Kindergartenzeit sei stark verkürzt gewesen, wie auch die Zeit in der 1. Klasse. Auch vor diesem Hintergrund werden kleine Klassen schulseitig als wichtig bewertet.

Tabelle 10: Schüler*innen und Klassen Grundschule Brockhagen

Grundschule Brockhagen												
Schul-jahr	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			1. Jg.		2. Jg.							
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	-	-	36	2	23	1	37	2	34	2	130	7
2016/17	25	104,0	26	1	39	2	24	1	39	2	128	6
2017/18	34	82,4	28	1	26	1	38	2	24	1	116	5
2018/19	41	102,4	42	2	29	1	23	1	37	2	131	6
2019/20	34	93,1	27	1	43	2	28	1	21	1	119	5
2020/21	32	82,4	28	1	31	1	39	2	28	2	126	6
2021/22	33	115,6	37	2	31	1	28	1	42	2	138	6
2022/23	27	98,5	27	1	40	2	28	1	28	1	123	5
2023/24	22	98,5	22	1	29	1	37	2	28	1	116	5
2024/25	36	98,5	35	2	24	1	27	1	37	2	123	6
2025/26	37	98,5	36	2	38	2	22	1	27	1	123	6
2026/27	31	98,5	31	2	39	2	35	2	22	1	127	7
2027/28	44	98,5	43	2	33	2	36	2	35	1	147	7

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

Die Tendenz zur Zweizügigkeit verstärkt sich, wenn man die Auswirkungen des Baugebiets mit 40 Wohneinheiten heranzieht.

Tabelle 11: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Brockhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten

Grundschule Brockhagen										
Schul-jahr	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	1. Jg.		2. Jg.							
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	24	1	31	1	39	2	30	1	124	5
2024/25	37	2	26	1	28	1	39	2	130	6
2025/26	38	2	39	2	24	1	28	1	129	6
2026/27	33	2	40	2	36	2	24	1	133	7
2027/28	45	2	35	2	37	2	36	1	153	7

Berechnet man die dritte Variante der Prognose (Wachstum der Einschulungskohorten um 17 % zzgl. Baugebiete) für die Grundschule Brockhagen, ergibt sich bereits ab 2023/24 eine durchgängige Zweizügigkeit.

Tabelle 12: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Brockhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten / 17 % Wachstum einer Einschulungskohorte

Grundschule Brockhagen										
Schul-jahr	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	1. Jg.		2. Jg.		SuS	KI.	SuS	KI.	SuS	KI.
	SuS	KI.	SuS	KI.						
2023/24	35	2	37	2	39	2	30	1	141	7
2024/25	35	2	37	2	34	2	39	2	145	8
2025/26	38	2	37	2	34	2	34	2	143	8
2026/27	36	2	40	2	34	2	34	2	144	8
2027/28	39	2	38	2	37	2	34	2	148	8

2.3.2 Prognose Betreuung Grundschule Brockhagen

An der Grundschule Brockhagen ist eine OGS sowie eine Randstundenbetreuung eingerichtet. Die Nachfrage in der OGS ist seit 2017/18 gesunken und liegt 2021/22 bei knapp einem Drittel der Schüler*innen. Rund ein Fünftel der Schüler*innen werden in der Randstundenbetreuung betreut. Die sinkende Nachfrage führt die Schule insbesondere auf die Pandemie zurück. Der Betreuungsbedarf sei grundsätzlich gegeben.

Für die Prognose wird zunächst die Betreuungsquote des Jahres 2021/22 fortgeschrieben, um ein Absinken der Betreuungsquote zu vermeiden. Grundsätzlich ist auch für die Grundschule Brockhagen mit steigenden Betreuungsquoten insbesondere in der OGS auszugehen. Das Raumprogramm für den Neubau der Schule sieht ausreichend Platz auch für eine deutlich höhere Betreuungsquote vor.

Bislang konnten alle Kinder mit einem Betreuungsplatz versorgt werden. Der Großteil der Kinder nimmt das Angebot der OGS bis 15 Uhr wahr.

Die Prognose im Betreuungsbereich orientiert sich an der Standardprognose der Grundschule (siehe Kapitel 1.2.2).

Tabelle 13: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Brockhagen

Grundschule Brockhagen						
Schul-jahr	OGS			Randstundenbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	36	1,4	28,1	35	1,4	27,3
2017/18	47	1,9	40,5	31	1,2	26,7
2018/19	52	2,1	39,7	33	1,3	25,2
2019/20	42	1,7	35,3	25	1,0	21,0
2020/21	46	1,8	36,5	25	1,0	19,8
2021/22	46	1,8	33,3	21	0,8	17,0
2022/23	41	1,6	33,3	21	0,8	17,0

Grundschule Brockhagen						
Schuljahr	OGS			Randstundenbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2023/24	39	1,6	33,3	20	0,8	17,0
2024/25	41	1,6	33,3	21	0,8	17,0
2025/26	41	1,6	33,3	21	0,8	17,0
2026/27	42	1,7	33,3	22	0,9	17,0
2027/28	49	2,0	33,3	25	1,0	17,0

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.3.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Brockhagen

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Grundschule Brockhagen dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 14 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Aufgrund massiver Sanierungsbedarfe wird ein Teil der Schule abgerissen und neu gebaut. Es wird Raum für die Versorgung von zwei Zügen geschaffen. Der verbleibende Teil – der Trakt der Sporthalle – wird auch künftig weiter genutzt. Auf eine Bilanzierung des momentanen Raumbestandes wird daher verzichtet.

Künftig verfügt die Schule über 8 Klassenräume von 75m² inkl. Nebenräume von 36m². Für die OGS werden 2 Gruppenräume in Klassenraumgröße, 1 Ruheraum von 48m² und eine Mensa von 100m² geschaffen. Neben einem Musikraum in Klassenraumgröße wird es einen Kunst- und Werkraum sowie eine Bücherei geben.

Prognostisch wächst die Schüler*innenzahl bis auf 150 Kinder an. Bei einer Betreuungsquote von 80 % in der OGS wären dann bis zu 5 Gruppen zu versorgen. Dafür ist der geplante Raumbestand gut geeignet.

Auch für Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und Beratung ist im Verwaltungsbereich ausreichend Platz vorgesehen.

**Tabelle 14: Raumbestand Grundschule Brockhagen
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Grundschule Brockhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	6	392,1	65,4	61,1	67,2
	Musikraum	1	61,1			
	Kunstraum	1	67,2			
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	3	55,2	18,4	18,4	18,4
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					

Grundschule Brockhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum	1	58,9			
	Ruheraum	1	46,2			
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	1	40,5			
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	2	38,6	19,3	13,0	25,6
	sonst. Raum Betreuung					
Verwaltung / Büros	Büro Betreuung	1	10,0			
	Lehrkräftezimmer					
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	15,5			
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	30,4			
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
Funktionsräume	Schulsozialarbeit	1	18,4			
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	12,7			
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	2	32,3	16,2	13,9	18,4
	Abstellraum / Lager	2	120,2	60,1	39,0	81,2
	Hausmeister*in					

2.3.4 Zusammenfassung Grundschule Brockhagen

- ▶ Die Grundschule Brockhagen entwickelt sich künftig ein- bis zweizügig weiter und wird tendenziell bis zu sieben Klassen versorgen. Mit einem zweizügigen Ausbau ist sie dafür gut ausgestattet, da es unter dem Einfluss von Baugebieten zu größeren Einschulungsjahrgängen im Ortsteil kommt.
- ▶ Der Neubau der Schule wird barrierefrei errichtet. Arbeitet die Grundschule Brockhagen zukünftig im Gemeinsamen Lernen, ist sie dafür gut ausgestattet. Dies würde die prognostizierte Schüler*innenzahl tendenziell noch leicht erhöhen, da diese Schüler*innen bislang an der Grundschule Laukshof beschult werden.

2.4 Grundschule Laukshof

Die Grundschule Laukshof liegt im Schulzentrum der Gemeinde Steinhagen hat in den vergangenen Jahren bis zu neun, mehrheitlich aber acht Klassen beschult und zwei Züge gebildet. Sie ist bislang die einzige Grundschule im Gemeinsamen Lernen.

Blickt man auf den Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Grundschule, lag dieser in den letzten Jahren zwischen 6 und 8 %. Es handelt sich vor allem um Schüler*innen mit Unterstützungsbedarfen im Bereich Lernen sowie vereinzelt in den Bereichen Sprache, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung.

Tabelle 15: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

AO-SF	
Schuljahr	Anteil SuS
2017/18	7,1
2018/19	6,1
2019/20	8,1
2020/21	7,6

Als Einzugsgebiet beschreibt die Schule vor allem den Ortsteil Laukshof. Schüler*innen aus anderen Ortsteilen, die einen entsprechenden Förderbedarf haben, werden ebenso an der Grundschule eingeschult.

Schulseitig wird die Grundschule Laukshof als „Schule für alle Kinder“ begriffen, auch wenn das Konzept der Schule sich aufgrund der baulichen Gegebenheiten als Flurschule nicht immer umsetzen ließe. Durch die Nähe zu den beiden weiterführenden Schulen sei die Schule sehr gut an die Sekundarstufe angebunden.

An der Grundschule Laukshof ist auch eine sonderpädagogische Fachkraft tätig sowie eine Lehrkraft, die sich derzeit in entsprechender Ausbildung befindet. Ideal wird schulseitig eine Doppelbesetzung in allen Klassen beschrieben, hierfür gebe es jedoch nicht ausreichend personelle Ressourcen.

In der Regel sind 5 bis 6 Integrationshelfer*innen an der Schule tätig.

Für die Schuleingangsphase gibt es eine sozialpädagogische Fachkraft mit einer vollen Stelle. Eine Steigerung des längeren Verbleibs in der Schuleingangsphase aufgrund der Pandemie wird schulseitig zum Teil beobachtet. Die zukünftige Entwicklung wird jedoch als schwer abzusehen eingeschätzt.

An der Schule sind 3 Fachkräfte der Schulsozialarbeit tätig, die im Umfang von 2 Vollzeit-äquivalenten im Einsatz sind.

2.4.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Laukshof

Blickt man auf das ehemalige Einzugsgebiet der Schule zeigt sich, dass sie in der Regel knapp drei Viertel dieser Kinder beschult, wobei die Eingangsquote von Jahr zu Jahr schwankt. Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote fort, werden auch weiterhin zwei Züge gebildet.

Im Einzugsgebiet der Schule gibt es keine Baugebiete, daher entfällt diese Variante der Prognose. Wenn eine oder mehrere Grundschulen der Gemeinde Steinhagen zukünftig im Gemeinsamen Lernen arbeiten, kann sich dies jedoch auf die Schüler*innenzahl an der Grundschule auswirken. Zudem überschneiden sich die Einzugsgebiete der Grundschule Laukshof und der Grundschule Steinhagen etwas.

Berechnet man die 17%-Variante der Prognose für die Grundschule Laukshof, ergibt sich ebenfalls eine künftige Zweizügigkeit, dann würden bis zu 48 Kinder im 1. Jahrgang aufgenommen. Da sich mit Blick auf die Zügigkeit und die Gesamtzahl der Schüler*innen kaum Abweichungen zur Basisprognose ergeben, wird auf eine Darstellung verzichtet.

Auch wenn die Schule theoretisch alle Schüler*innen aus dem Einzugsgebiet aufnehmen würde, würde dies nur einzelnen Jahren zu einer Dreizügigkeit führen. Die Bildung kleiner Klassen ist an der Grundschule aufgrund des Gemeinsamen Lernens jedoch wichtig.

Tabelle 16: Schüler*innen und Klassen Grundschule Laukshof

Grundschule Laukshof												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			1. Jg.		2. Jg.							
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	-	-	45	2	43	2	46	2	58	3	192	9
2016/17	67	65,7	44	2	44	2	43	2	45	2	176	8
2017/18	60	81,7	49	2	45	2	45	2	44	2	183	8
2018/19	53	71,7	38	2	52	2	44	2	46	2	180	8
2019/20	62	61,3	38	2	49	2	43	2	42	2	172	8
2020/21	62	88,7	55	2	41	2	46	2	43	2	185	8
2021/22	59	76,3	45	2	59	2	38	2	42	2	184	8
2022/23	62	74,6	46	2	50	2	54	2	37	2	187	8
2023/24	59	74,6	44	2	51	2	46	2	52	2	193	8
2024/25	53	74,6	40	2	49	2	47	2	45	2	181	8
2025/26	50	74,6	37	2	45	2	45	2	46	2	173	8
2026/27	56	74,6	42	2	41	2	41	2	44	2	168	8
2027/28	51	74,6	38	2	47	2	37	2	40	2	162	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

2.4.2 Prognose Betreuung Grundschule Laukshof

Die Grundschule Laukshof bietet eine Offene Ganztagschule und eine Randstundenbetreuung an. Die Betreuungsquote ist insgesamt recht konstant geblieben, in der Randstundenbetreuung ist sie bis 2018/19 etwas gestiegen.

Die Schule berichtet, dass die Randstundebetreuung insbesondere für jüngere Kinder gebucht wird. Ein Wechsel in die OGS erfolge erst, wenn das Kind in der Schule angekommen sei. Für die Zukunft plant die Schule, die Verzahnung von Lehrkräften und OGS-Kräften weiter auszubauen und im Stundenplan mehr Zeit für den Austausch einzuplanen. Bislang konnten alle Kinder in den Betreuungsangeboten aufgenommen werden. Eine Erweiterung der OGS wird schulseitig aber auch vor dem Hintergrund von Fachpersonalmangel als schwierig gesehen.

Schreibt man den Trend der Betreuungsquoten fort, ergibt sich für die OGS und die Randstundenbetreuung eine leichte Steigerung. Die Schule kann sich grundsätzlich die Einrichtung von Ganztagsklassen vorstellen, benennt hierfür jedoch einen Raummehrbedarf.

Tabelle 17: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Laukshof

Grundschule Laukshof						
Schuljahr	OGS			Randstundenbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	112	4,5	63,6	27	1,1	15,3
2017/18	102	4,1	55,7	33	1,3	18,0
2018/19	90	3,6	50,0	44	1,8	24,4
2019/20	95	3,8	55,2	43	1,7	25,0
2020/21	105	4,2	56,8	40	1,6	21,6
2021/22	104	4,2	56,5	37	1,5	20,1
2022/23	107	4,3	57,3	42	1,7	22,2
2023/24	112	4,5	58,2	43	1,7	22,4
2024/25	107	4,3	59,0	41	1,6	22,5
2025/26	104	4,2	59,8	39	1,6	22,6
2026/27	102	4,1	60,7	38	1,5	22,8
2027/28	100	4,0	61,5	37	1,5	22,9

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.4.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Laukshof

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Grundschule Laukshof dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 18 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und dem Raumprogramm der GEBIT Münster – ist in Tabelle 19 dargestellt.

Die Schule nutzt das Schulgebäude sehr multifunktional und hat viele Flurflächen mit Differenzierungsmöglichkeiten bzw. Lerninseln versehen. Schulseitig wird Bedarf an der Schaffung von Fenstern zum Flur gesehen, um die Aufsicht gewährleisten zu können. Hierzu könnten ggf. die Klassenraumtüren ausgetauscht werden. Zwischen zwei Klassenräumen liegt in der Regel ein von beiden Seiten verfügbarer Differenzierungsraum. Die Schule benennt hier jedoch den Bedarf an einer neuen Ausstattung. Ziel der Schule ist es, die Räume mit flexiblem Mobiliar auszustatten und die Räume ansprechend für die Schüler*innen zu gestalten. Momentan werden die Räume zum Teil auch für die Lagerung von Materialien genutzt. Lagerräume fehlen an der Schule.

Die Schule wünscht die Umsetzung moderner pädagogischer Konzepte, für die das Gebäude z.T. schwierig geeignet sei, da es sich um eine Flurschule handelt. Eine ansprechende pädagogische Gestaltung des Raumes in Schule sei in dem heutigen Raum nicht umsetzbar, es fehle an Rückzugsräumen und Projektplätzen, wo etwas länger stehen kann. Ruheräume für Inklusion werden als fehlend beschrieben. Zudem wird der Speisebereich in der Mensa als zu klein angesehen.

Der Bedarf an mehr Platz in der Mensa sollte gut umzusetzen sein. Durch den Raumbestand an der Schule sollten, auch wenn das Bestandsgebäude eigene Limitationen mit sich bringt, auch weitere Raumbedarfe grundsätzlich zu versorgen sein.

Tabelle 18: Raumbestand Grundschule Laukshof – Hauptnutzung von Schulräumen

Grundschule Laukshof						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	10	591,3	59,1	55,1	70,5
	Musikraum	1	20,5			
	Kunstraum	1	42,3			
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	4	82,0	20,5	20,5	20,6
	Sprachförderung (DaZ)	1	20,6			
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	41,1	20,6	20,5	20,7
	Schüler*innenbücherei	1	36,3			
	JeKits					
Aula / Forum	1	388,4				
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum 8-1	2	115,3	57,6	57,6	57,6
	Spielraum	3	135,7	45,2	20,5	57,6
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					

Grundschule Laukshof						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	19,6			
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer	1	59,6			
	Lehrkräftearbeitsraum	1	35,9			
	Büro Schulleitung	1	18,7			
	Büro stellv. Schulleitung	1	18,8			
	Sekretariat	1	19,3			
	Besprechungsraum	1	20,7			
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	20,4			
Funktionsräume	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum	1	129,6			
	Lehrmittelraum	2	26,4	11,1	11,1	15,3
	Abstellraum / Lager	3	31,1	10,4	7,4	13,9
	Hausmeister*in	3	52,0	17,3	5,9	36,2

Tabelle 19: Raumbilanz Grundschule Laukshof

Grundschule Laukshof							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	10	8	55,1	60,0	(+2) +1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt ausreichend Klassenräume, um zwei Züge und bei Bedarf eine Mehrklassenbildung zu versorgen. Die Klassenräume unterschreiten jedoch z.T. die Mindestgröße. Berücksichtigt man den Fehlbedarf bei Mehrzweckräumen, ergibt sich noch ein Plus von 1 Raum. Schulseitig wird gewünscht, Türen wenn möglich mit Fenstern auszustatten, um die Aufsicht bei Flurnutzung zu erleichtern.
	Mehrzweckräume	2	2	20,5	60,0	(+/-0) -1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Kunstraum und 1 Musikraum, wobei beide Räume die Sollgröße unterschreiten und damit dennoch ein Fehlbedarf entsteht. Es gibt jedoch einen rechnerischen Überhang mit Blick auf die Klassenräume, der den Bedarf ausgleichen kann.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	7	4	20,5	30,0	(+3)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt insgesamt 7 Räume, von denen 1 Raum zur Sprachförderung genutzt wird und 4 Räume zur sonderpädagogischen Förderung. Bei 5 Räumen handelt es sich um Zwischenräume zwischen 2 Klassen.
	Schüler*innenbücherei / Selbstlernzentrum	1	1	36,3	45,0	+/-0	
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	388,4	150,0	+/-0	

Grundschule Laukshof							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Gruppenraum OGS	(3) 2	4	20,5	60,0	(-1) -2	<ul style="list-style-type: none"> Geht man bei 2 Zügen davon aus, dass bis zu 7 Gruppen gebildet werden und sich zwei Gruppen einen Raum teilen, dann sind 4 Räume ausreichend. In der Summe gibt es 3 Räume mit 135,7 m². Diese entsprechen rechnerisch 2 Räumen, sodass noch 2 weitere Räume fehlen. Unter Berücksichtigung der 8-1-Räume ist ausreichend Raum vorhanden. Gleichzeitig gibt es rechnerisch 1 zusätzlichen Klassenraum.
	Gruppenraum 8-1	2	-	57,6	-	+2	<ul style="list-style-type: none"> In der Summe umfassen die Räume 115,3 m².
	Ruheraum	-	1	-	20,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es fehlt ein Ruheraum. Der Spielraum wird jedoch auch als Ruheraum genutzt.
	Speiseraum	1	1	-	2 m ² pro SuS in maximal 3 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen Speisebereich in der Mensa des Schulzentrums. Dieser umfasst 50 Plätze. Es können in 2 Schichten bis zu 100 Kinder versorgt werden. Wenn 80 % der Kinder die OGS besuchen, sind etwa 160 Kinder zu versorgen, sodass der Speisebereich vergrößert werden müsste.
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	19,6	20,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	59,6	2,5 m ² pro Person	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es können rechnerisch 24 Personen untergebracht werden. Schulseitig wird berichtet, dass rund 21 Personen den Raum nutzen, somit ist er ausreichend groß.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	1	35,9	30 m ² bei 2 Zügen	+/-0	
	Büro Schulleitung	1	1	18,7	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	18,8	20,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	19,3	30,0	+/-0	

Grundschule Laukshof							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	20,7	15,0	+/-0	
	Büro Schulsozialarbeit	1	1	20,4	20,0	+/-0	
Funktions- räume	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Lehrmittelraum	2	2	insg. 26,4 m ²	insg. 30 m ²	-3 m ²	
	Lagerraum	3	1	insg.31,1 m ²	insg. 90 m ²	-59 m ²	▪ Es ergibt sich ein Fehlbedarf. Dies wird auch schulseitig benannt.
	Serverraum	1	1	129,6	10,0	+/-0	
	Hausmeister*in	3	2	insg. 52,0 m ²	insg. 30 m ²	+22 m ²	

2.4.4 Zusammenfassung Grundschule Laukshof

- ▶ Die Grundschule Laukshof entwickelt sich perspektivisch zweizügig weiter. Baugebiete gibt es im Umfeld der Schule nicht. Grundsätzlich hat sie Potenzial zur Aufnahme weiterer Kinder und könnte notfalls auch eine zeitweise Mehrklassenbildung räumlich abbilden.
- ▶ Die Schule ist räumlich insgesamt gut aufgestellt und kann auch bei steigender Betreuungsquote ausreichend Raum vorhalten, es ergeben sich keine akuten Erweiterungsbedarfe. Das Bestandsgebäude bringt aus Sicht der Schule jedoch gewisse Limitationen mit Blick auf die Umsetzung pädagogischer Konzepte mit sich. Auch sind Räume teils klein, z.B. die Klassenräume. Es ergeben sich einzelne Raumbedarfe, bspw. hinsichtlich der Funktionsräume (Lagerraum).

2.5 Grundschule Steinhagen

Die Grundschule Steinhagen liegt im Zentrum der Gemeinde unweit vom Rathaus entfernt. An der Grundschule wurden in den letzten Jahren zwei bis drei Züge gebildet, wobei seit 2019/20 insgesamt elf Klassen gebildet werden und die Schule damit eine fast vollständige Dreizügigkeit erreicht. Schulseitig wird berichtet, dass in den letzten Jahren nicht alle Kinder aufgenommen werden konnten, sonst wäre sie bereits durchgängig dreizügig.

Die Schule wurde in den letzten Jahren mehreren baulichen Maßnahmen unterzogen. So wurde für die OGS angebaut, es gibt nun eine Mensa und es wurden Sanierungen sowie Modernisierungen durchgeführt. Ebenso wurde ein Fahrstuhl eingerichtet.

An der Schule ist eine sozialpädagogische Fachkraft mit voller Stelle für die Schuleingangsphase tätig. Pandemiebedingt wird schulseitig ein längerer Verbleib in der Schuleingangsphase prognostiziert. Die Schule hofft daher auf kleinere erste Jahrgänge, damit der Verbleib gut möglich ist.

Darüber hinaus gibt es immer wieder Integrationshelfer*innen und MPT-Kräfte. Ebenso ist eine Fachkraft der Schulsozialarbeit mit 30 Stunden an der Schule tätig.

Die Grundschule Steinhagen war die erste Grundschule in der Gemeinde, die Sprachförderung anbietet. Die Schüler*innen werden in den Regelklassen beschult, es sind heute noch weniger als fünf Schüler*innen. Nichtsdestotrotz wird das Thema Sprachförderung schulseitig als konstanter Bedarf wahrgenommen. Hier sei mehr Personal notwendig.

2.5.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Grundschule Steinhagen

Wie die folgende Tabelle 20 zeigt, werden an der Grundschule Steinhagen in der Regel fast alle Schüler*innen aus dem Einzugsgebiet der Schule eingeschult (siehe Spalte „Eingangquote“). Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote von 102,1 % fort, ist auch zukünftig immer wieder damit zu rechnen, dass die Schule drei Eingangsklassen aufnimmt. Im Prognosezeitraum würden dann noch maximal zehn Klassen gebildet.

Tabelle 20: Schüler*innen und Klassen Grundschule Steinhagen

Grundschule Steinhagen												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			1. Jg.		2. Jg.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2015/16	-	-	50	2	63	3	46	2	50	2	209	9
2016/17	71	98,6	70	3	56	2	67	3	46	2	239	10
2017/18	53	84,9	45	2	71	3	49	2	65	3	230	10
2018/19	59	105,1	62	3	53	2	61	3	50	2	226	10
2019/20	60	100,0	60	3	64	3	50	2	60	3	234	11
2020/21	63	104,8	66	3	60	3	64	3	50	2	240	11
2021/22	58	98,2	56	2	66	3	59	3	61	3	242	11
2022/23	52	102,1	53	2	58	2	62	3	58	3	231	10
2023/24	65	102,1	66	3	55	2	55	2	61	3	237	10

Grundschule Steinhagen												
Schul-jahr	Ein-schulungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			1. Jg.		2. Jg.							
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2024/25	48	102,1	49	2	69	3	52	2	54	2	224	9
2025/26	57	102,1	58	3	51	2	65	3	51	2	225	10
2026/27	42	102,1	43	2	60	3	48	2	64	3	215	10
2027/28	43	102,1	44	2	45	2	57	3	47	2	193	9

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Vor dem Hintergrund der Baugebiete im Bereich der Grundschule bleibt die Tendenz dieselbe (zehn gebildete Klassen). Würde die Schule darüber hinaus auch vermehrt Schüler*innen aus Amshausen aufnehmen, bedeutet dies noch zusätzliche Schüler*innen.

Tabelle 21: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Steinhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten

Grundschule Steinhagen										
Schul-jahr	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	1. Jg.		2. Jg.							
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2022/23	54	2	59	2	63	3	59	3	237	10
2023/24	67	3	57	2	56	2	63	3	243	10
2024/25	50	2	70	3	54	2	55	2	229	9
2025/26	59	3	52	2	66	3	53	2	230	10
2026/27	44	2	62	3	49	2	65	3	220	10
2027/28	45	2	46	2	59	3	48	2	198	9

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Berücksichtigt man zudem die Variante der Steigerung eines Einschulungsjahrgangs um 17 % zuzüglich der Auswirkungen aus Baugebieten, würde die Schule sich durchgängig dreizügig weiterentwickeln. Diese Variante ist jedoch mit Vorsicht zu betrachten – aus dem Einzugsbereich der Grundschule ergibt sich, wie bereits dargestellt, eher eine Zwei- bis Dreizügigkeit.

Tabelle 22: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Steinhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten / 17 % Wachstum einer Einschulungskohorte

Grundschule Steinhagen										
Schul-jahr	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	1. Jg.		2. Jg.							
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2022/23	62	3	59	2	63	3	59	3	245	11
2023/24	61	3	65	3	56	2	63	3	245	11

Grundschule Steinhagen										
Schul-jahr	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
	1. Jg.		2. Jg.							
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2024/25	60	3	64	3	61	3	55	2	240	11
2025/26	66	3	63	3	60	3	60	3	249	12
2026/27	63	3	69	3	59	3	59	3	250	12
2027/28	68	3	66	3	65	3	58	3	257	12

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

2.5.2 Prognose Betreuung Grundschule Steinhagen

An der Grundschule Steinhagen ist eine Offene Ganztagschule und eine Randstundenbetreuung eingerichtet. In der Randstundenbetreuung gibt es eine Deckelung auf 35 Kinder, sodass in dieser Betreuungsform nicht immer alle Kinder aufgenommen werden konnten. Die OGS wird jedoch seitens der Schule als die beliebtere Betreuungsform eingeschätzt. Dies zeigt sich auch in der Betreuungsquote: In der OGS ist sie seit 2016/17 bis 2021/22 von knapp 51 auf knapp 71 % angestiegen.

Es gibt eine Mensa mit 98 Plätzen, mit einer mobilen Trennwand in der Mitte. Diese ist in der Regel geschlossen, sodass tatsächlich weniger als 98 Plätze vorgehalten werden.

Schreibt man den Trend der Betreuungsquoten fort, ist mit einem weiteren Anstieg in der OGS zu rechnen, während die Nachfrage der Randstundenbetreuung sinkt. Hier wird die Entwicklung der Betreuungsquote jedoch auch durch die Deckelung der Plätze beeinflusst. Aus diesem Grund wird die Betreuungsquote des Jahres 2021/22 fortgeschrieben. Das Ansteigen der Betreuungsquote im Bereich der OGS wird zunächst bei 85 % gedeckelt. Die Quote kann jedoch auch weiter ansteigen und mit einem entsprechenden Absinken der Betreuungsquote im Bereich der Randstundenbetreuung einhergehen.

Tabelle 23: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Steinhagen

Grundschule Steinhagen						
Schul-jahr	OGS			Randstundenbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs- quote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungs- quote
2016/17	123	4,9	51,5	67	2,7	28,0
2017/18	125	5,0	54,3	52	2,1	22,6
2018/19	140	5,6	61,9	47	1,9	20,8
2019/20	147	5,9	62,8	45	1,8	19,2
2020/21	159	6,4	66,3	40	1,6	16,7
2021/22	172	6,9	71,1	31	1,2	12,8
2022/23	172	6,9	74,6	30	1,2	12,8
2023/24	186	7,4	78,4	30	1,2	12,8
2024/25	184	7,4	82,2	29	1,2	12,8
2025/26	191	7,6	85,0	29	1,2	12,8

Grundschule Steinhagen						
Schuljahr	OGS			Randstundenbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2026/27	183	7,3	85,0	28	1,1	12,8
2027/28	164	6,6	85,0	25	1,0	12,8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.5.3 Raumbestand und Raumbedarf Grundschule Steinhagen

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Grundschule Steinhagen dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 24 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und dem Raumprogramm der GEBIT Münster – ist in Tabelle 25 dargestellt.

Schulseitig wird Bedarf an weiteren Betreuungsräumen sowie Differenzierungsräumen formuliert. Individuelles Lernen werde immer wichtiger, diesbezüglich entwickle die Schule auch ihren Unterricht weiter. Förder- und Forderangebote seien sehr wichtig. Offenes Lernen und offene Angebote könnten noch viel weiter ausgebaut werden. Es wird in der Grundschule Steinhagen bereits mit Lernplänen gearbeitet, hier wird schulseitig die Möglichkeit zur weiteren Intensivierung benannt. Dies sei jedoch auch ein Raumgestaltungsaspekt.

Tabelle 24: Raumbestand Grundschule Steinhagen – Hauptnutzung von Schulräumen

Grundschule Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	11	713,9	64,9	60,0	69,1
	Musikraum	1	88,6			
	Kunstraum	2	83,0	41,5	30,0	53,0
	Computerraum	1	40,0			
	sonst. Mehrzweckraum	1	34,0			
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	5	114,0	22,8	22,0	24,0
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum	1	376,4			
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	187,4	62,5	54,7	69,9
	Gruppenraum 8-1	1	61,6			
	Spielraum	1	21,2			
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					

Grundschule Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	1	155,7	155,7	155,7	155,7
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	2	32,2	16,1	12,2	20,0
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	34,6			
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer	1	45,3			
	Lehrkräftearbeitsraum	1	23,4			
	Büro Schulleitung	1	19,4			
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum	1	35,0			
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	45,2			
	sonst. Büro	3	46,8	15,6	12,4	21,2
Funktionsräume	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	2	39,1	19,6	12,5	26,6
	Hausmeister*in	1				

Tabelle 25: Raumbilanz Grundschule Steinhagen

Grundschule Steinhagen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	11	12	60,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Im Prognosezeitraum (Basisprognose / Variante Baugebiete) werden perspektivisch bis zu 10 Klassen gebildet, sodass der Raumbestand ausreichend ist. Unter Berücksichtigung der Variante mit einem Anwachsen der Einschulungsjahrgänge zzgl. Baugebieten kann es zu einer durchgängigen Dreizügigkeit kommen. Dafür fehlt 1 Klassenraum.
	Mehrzweckräume	4	3		60,0	(+1) -1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen Musikraum, einen Kunstraum mit Nebenraum und einen – aufgrund von Brandschutzproblematik nicht nutzbaren – Computerraum von 40 m². Darüber hinaus gibt es einen kleinen 34 m² großen sonstigen Mehrzweckraum. Insgesamt fehlt damit ein nutzbarer Raum in Klassenraumgröße, wenn die Schule tendenziell dreizügig arbeitet. Es werden perspektivisch nicht in jedem Jahr 11 Klassen beschult, sodass ein Klassenraum dann als Mehrzweckraum genutzt werden kann.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	5	6	22,0	30,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass die Schule bis zu drei Züge bildet, fehlt 1 Raum. Für durchschnittlich 10 gebildete Klassen sind 5 Räume – rechnerisch – ausreichend. Schulseitig wird hier ein Bedarf benannt.
	Schüler*innenbücherei / Selbstlernzentrum	-	1	-	45,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine originäre Schüler*innenbücherei. Es gibt den sonstigen Mehrzweckraum, der jedoch mit 34 m² recht klein ausfällt.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	376,4	150,0	+/-0	

Grundschule Steinhagen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	4	54,7	60,0	(-1) +/-0	Die Schule bildet bei steigender OGS-Quote bis zu 8 OGS-Gruppen. Ausgehend von einem Soll an einem Raum für zwei Gruppen sind ausreichend Räume vorhanden, wenn der Raum der Randstundenbetreuung berücksichtigt wird.
	Gruppenraum 8-1	1	-	61,6	-	(+1) +/-0	
	Ruheraum	-	1	-	20,0	(-1) +/-0	Es gibt jedoch 1 zusätzlichen Spielraum von knapp 21 m ² .
	Speiseraum	1	1	155,7	2 m ² pro SuS in maximal 3 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine Mensa von 155,7 m², die 98 Sitzplätze umfasst und in 2 Räume geteilt werden kann. Die Mensa ist ausreichend groß, um auch bei wachsender OGS in maximal 3 Schichten alle Schüler*innen versorgen zu können. Schulseitig wird die Mittagsverpflegung auch in Klassenräumen organisiert.
	OGS-Koordination / Besprechung	1	1	34,6	20,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	45,3	2,5 m ² pro Person	-	Es gibt ausreichend Platz für 18 Lehrkräfte.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	1	23,4	30 m ² bei 2 Zügen	-6,6 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	19,4	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	13,2	20,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	12,4	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	35,0	15,0	+/-0	
	Büro Schulsozialarbeit	1	1	45,2	20,0	+/-0	Darüber hinaus gibt es 1 Raum für die sozialpädagogische Fachkraft von 21,2 m ² .

Grundschule Steinhagen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktions- räume	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	Es ergibt sich rechnerisch ein Fehlbedarf, der Kopierraum ist jedoch räumlich integriert.
	Lehrmittelraum	-	3	-	insg. 45 m ²	- 45 m ²	Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Lagerraum	2	1	insg. 39,1 m ²	insg. 90 m ²	- 50,9 m ²	Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	Es ergibt sich ein Fehlbedarf.
	Hausmeister*in	1	2	42,0	insg. 30 m ²	+/-0	

2.5.4 Zusammenfassung Grundschule Steinhagen

- ▶ Die Grundschule Steinhagen entwickelt sich in den kommenden Jahren mindestens zwei- bis dreizügig weiter. Zehn bis maximal zeitweise elf Klassen sind im Raumbestand beschulbar, für eine durchgängige Dreizügigkeit fehlt es an Raum. Soll die Schule dreizügig arbeiten können, bedarf es der Schaffung weiterer Räume.
- ▶ Für drei Züge fehlt es insbesondere an einem Klassenraum und einem Mehrzweckraum. Auch ein Differenzierungsraum sollte dann mitgedacht werden. Schulseitig wird Bedarf mit Blick auf Betreuung benannt. Vor dem Hintergrund, dass die Randstundenbetreuung über multifunktionale Raumnutzung versorgt werden kann, reicht der Raumbestand aus. Raumbedarfe ergeben sich in der Bilanzierung z.T. auch im Funktionsbereich (z.B. Lagerräume). Der ehemalige Computerraum kann schulisch aus Brandschutzgründen nicht mehr genutzt werden.

2.6 Zusammenfassung Grundschulen

2.6.1 Schüler*innen und Klassen an Grundschulen insgesamt

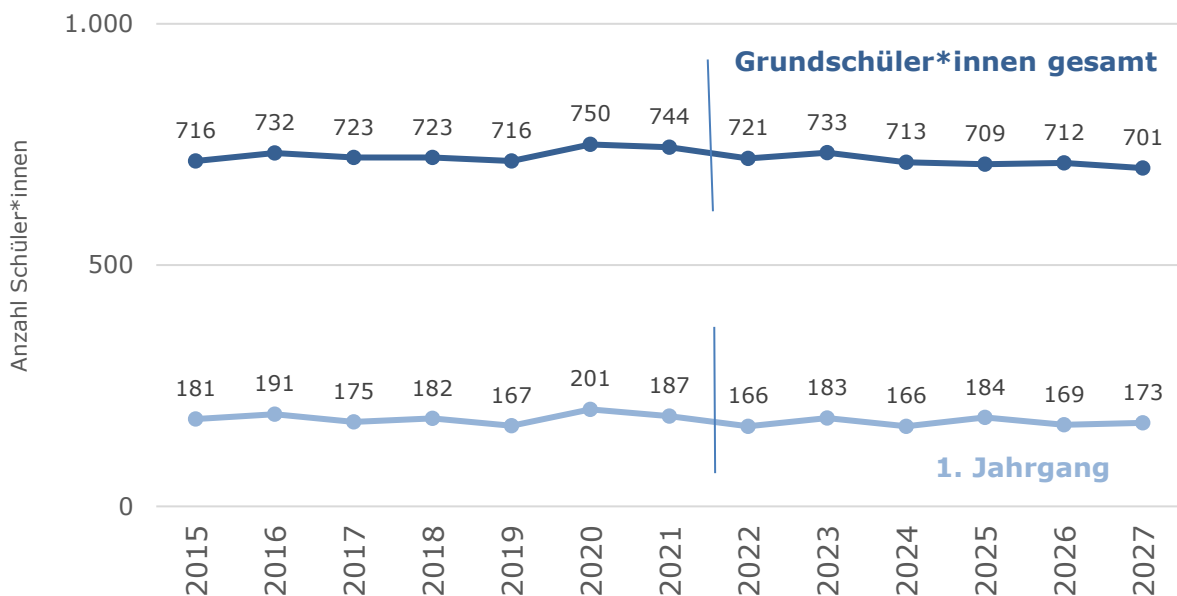
Wie die Betrachtung der einzelnen Schulen bereits gezeigt hat, gibt es in Steinhagen eine stabile Grundschullandschaft. Keine der Grundschulen ist in ihrem Bestand gefährdet. Im Gegenteil muss an den Grundschulen mit einem Anstieg der Schüler*innenzahlen gerechnet werden. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Raumbedarfe können nicht an allen Schulen abgedeckt werden.

Die folgende Abbildung 4 zeigt die Entwicklung der Grundschüler*innenzahlen insgesamt sowie die Entwicklung der 1. Jahrgänge. Mit 201 Schüler*innen im 1. Jahrgang wurde im Schuljahr 2020/21 ein Höhepunkt erreicht. In der Basisprognose werden in den kommenden Jahren wieder niedrigere Einschulungszahlen an den vier Grundschulen erwartet.

Auch die Gesamtzahl der Grundschüler*innen hat 2020 einen Höhepunkt erreicht. In der Basisprognose würden zum Ende des Prognosezeitraums noch knapp 700 Schüler*innen an den Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde beschult.

Neben den vier Grundschulen in kommunaler Trägerschaft gibt es in Steinhagen ebenfalls die Georg-Müller-Schule. Auch in dem ersten Jahrgang dieser Schule werden jedes Jahr Steinhagener Schüler*innen eingeschult. In den vergangenen Jahren waren es zwischen 15 und 24 Schüler*innen, im Schnitt ca. 10 % der Schüler*innen eines Einschulungsjahrgangs. Es ist davon auszugehen, dass dies auch künftig der Fall sein wird. Diese Schüler*innen sind in der Summe der Schüler*innen im 1. Jahrgang in der Abbildung nicht enthalten.

Abbildung 4: Grundschüler*innen insgesamt | Basisprognose



In der folgenden Tabelle 26 sind die Schüler*innenzahlen noch einmal für die einzelnen Jahrgänge ausgewiesen und die Varianten der Prognose miteinander verglichen. Berücksichtigt man die Baugebiete, sind etwas größere Einschulungsjahrgänge als in der Basisprognose zu erwarten. Rechnet man noch einmal zusätzlich eine angenommene Steigerung der Einschulungsjahrgänge vom Geburtsjahr bis zum Einschulungsjahr um 17 % hinzu, ist die Zahl der Schüler*innen im 1. Jahrgang noch höher.

Tabelle 26: Schüler*innen im 1. Jahrgang | Varianten der Prognose

Schüler*innen im 1. Jahrgang			
Jahr	Basisprognose SuS Jg. 1	Variante Baugebiete SuS Jg. 1	Variante 17 % + Baugebiete SuS Jg. 1
2022/23	166	167	184
2023/24	183	189	187
2024/25	166	175	188
2025/26	184	193	206
2026/27	169	177	196
2027/28	173	181	210

In Tabelle 27 ist die Anzahl der Klassen an Grundschulen dargestellt. Die Zahl der Eingangsklassen ist bis 2020/21 auf 9 gestiegen. In den kommenden Jahren werden mehrheitlich 8 und bis zu 9 Eingangsklassen erwartet. Die tatsächlich bildbare Zahl der Eingangsklassen jedoch auch von der Kommunalen Klassenrichtzahl ab.

Tabelle 27: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen | Basisprognose

Klassen an Grundschulen in kommunaler Trägerschaft					
Schuljahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	1. Jg.	2. Jg.			
2016/17	8	8	8	8	32
2017/18	7	8	8	8	31
2018/19	9	7	8	8	32
2019/20	8	9	7	8	32
2020/21	8	8	9	8	33
2021/22	8	8	8	9	33
2022/23	7	8	8	8	31
2023/24	8	7	8	8	31
2024/25	8	8	7	8	31
2025/26	9	8	8	7	32
2026/27	8	9	8	8	33
2027/28	8	8	9	7	32

2.6.2 Inklusion an Grundschulen

Bislang arbeitet nur die Grundschule Laukshof im Gemeinsamen Lernen. Vereinzelt werden Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen auch an den anderen Grundschulen beschult. Wird das Gemeinsame Lernen zukünftig auch an weiteren Grundschulen angeboten, muss dafür entsprechend Raum vorhanden sein – sowohl die Ausstattung mit Differenzierungsräumen als auch die Herstellung von Barrierefreiheit.

Letztere wird künftig an der Grundschule Brockhagen gegeben sein. Die Grundschule Steinhagen wurde mit einem Fahrstuhl ausgestattet. Die Grundschule Amshausen ist nicht barrierefrei.

2.6.3 Schulsozialarbeit an Grundschulen

An allen Grundschulen in Steinhagen ist Schulsozialarbeit etabliert. Im Rahmen der Schulbesuche wurde auch das Thema Schulsozialarbeit angesprochen. Die Grundschulen äußern sich sehr positiv über die Arbeit der Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Die Aufgaben der Fachkräfte wurden im Wesentlichen als Beratung von Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen beschrieben. Hierbei dienen sie als Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe und betreiben Netzwerkarbeit. Es arbeiten bis zu 3 Fachkräfte an einer Schule. Teils gibt es eigene Aufgabenbereiche für die einzelnen Fachkräfte.

Die Schulsozialarbeiter*innen wurden als Teil des Kollegiums wahrgenommen, der nicht mehr wegzudenken sei. Die Fachkräfte stellen für die Lehrkräfte eine große Entlastung dar und werden als sehr gut vernetzt wahrgenommen.

An allen Schulen sind Büros für die Schulsozialarbeit eingerichtet. An der Grundschule Amshausen fällt dieses mit knapp 10 m² jedoch recht klein aus.

2.6.4 Betreuung an Grundschulen

Die Betreuung an den Grundschulen wird von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gütersloh e.V. getragen. Die Gemeinde organisiert die Mittagsverpflegung an den Schulen.

Wie die folgende Tabelle 28 zeigt, hat die OGS-Betreuungsquote seit 2016/17 an den Grundschulen insgesamt deutlich zugenommen. Wurden in diesem Jahr 52,6 % der Grundschüler*innen an der OGS betreut, liegt die Quote 2021/22 bei 61,7 %. Bei Fortschreibung dieses Entwicklungstrends läge die Betreuungsquote 2026/27 bei 70,1 %. Hierbei wurden für die Grundschule Steinhagen und die Grundschule Amshausen die maximal prognostizierte Betreuungsquote in der OGS bei 85 % gedeckelt. Gleichzeitig wird für die Grundschule Amshausen der Wert des Jahres 2021/22 fortgeschrieben. Die Betreuungsquoten könnten noch weiter ansteigen.

Umgekehrt ist die Betreuungsquote in der Randstundebetreuung leicht gesunken. Sie lag 2018/19 bei 22,4 % und 2021/22 noch bei 15,7 %. Davon ausgehend, dass die Betreuungsquote in dieser Betreuungsform tendenziell nicht auf 0 sinken wird, bleibt die Zahl der Kinder in der Randstundenbetreuung konstant.

Tabelle 28: Betreuung an Grundschulen insgesamt

Grundschulen insgesamt						
Schuljahr	OGS		Randstundenbetreuung		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	385	52,6	155	21,2	540	73,8
2017/18	391	54,1	141	19,5	532	73,6
2018/19	393	54,4	162	22,4	555	76,8
2019/20	409	57,1	150	20,9	559	78,1
2020/21	441	58,8	138	18,4	579	77,2
2021/22	459	61,7	117	15,7	576	77,4
2022/23	458	63,5	124	17,2	582	80,7

Grundschulen insgesamt						
Schuljahr	OGS		Randstundenbetreuung		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2023/24	488	66,6	122	16,6	610	83,2
2024/25	488	68,4	120	16,8	608	85,3
2025/26	496	70,0	117	16,5	613	86,5
2026/27	499	70,1	118	16,6	617	86,7
2027/28	482	68,8	117	16,7	599	85,4

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Wie bereits in Kapitel 1.2.2 (S. 11 ff.) beschrieben, ist die Prognose der Betreuungszahlen mit zahlreichen Unwägbarkeiten verbunden, die rechnerisch kaum zu modellieren sind. Auch die Frage, wie sich der Rechtsanspruch auf Grundschulbetreuung ab 2026 auswirken wird, ist schwer abzusehen. Die Verzahnung von OGS und Schule wird jedoch weiter zunehmen. Das Angebot eines rhythmisierten Ganztags, wie er an der Grundschule Amshausen bereits existiert, wird ggf. vermehrt nachgefragt. Perspektivisch ist mit erhöhten Kosten für den Schulträger zu rechnen, um den Personalbedarf zu decken.

Die Grundschulen wurden anhand des Raumstandards der GEBIT Münster für Grundschulen bemessen. Geht man von einem Raumbedarf eines originären OGS-Raums für zwei Gruppen sowie 2 m² Platz im Speisebereich und die Versorgung in zwei, maximal drei Essensschichten aus, sind die Steinhagener Grundschulen, auch bei einer steigenden Betreuungsquote, insgesamt gut ausgestattet. Für die beiden Grundschulen Steinhagen und Amshausen wurde dabei eine Quote von 85 % aller Schüler*innen in der OGS ausgegangen, für die Grundschulen Laukshof und Brockhagen von 80 %. Für die Randstundenbetreuung wird von einer multifunktionalen Nutzung der Räumlichkeiten ausgegangen.

Die Grundschulen sind aus heutiger Sicht auch bei steigenden Betreuungsquoten insgesamt gut ausgestattet. Voraussetzung für eine gute Nutzung aller schulischen Räume im Ganztags ist jedoch auch, dass mit Blick auf die Ausstattung dieser Räume Flexibilität gegeben ist. Ebenso wird vorausgesetzt, dass die Anzahl der originären Unterrichtsräume ausreichend ist. Hier ergeben sich an den Grundschulen teils noch Bedarfe.

2.6.5 Fazit für den Primarbereich

Die Steinhagener Grundschulen haben in den kommenden Jahren mindestens mit einer konstanten Zahl an Schüler*innen zu rechnen, unter dem Einfluss der Neubaugebiete und dem Zuzug in die Gemeinde kann sich zugleich ein weiteres Wachsen der Zahlen einstellen. Zudem wird ab dem Schuljahr 2026/27 der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz auf die Grundschulen zukommen.

Räumlich sind die Grundschulen der Gemeinde Steinhagen insgesamt gut ausgestattet. In den vergangenen Jahren wurde hier seitens der Gemeinde bereits viel Arbeit geleistet. Die Grundschule Brockhagen wird einen Neubau erhalten, der die Schule für eine Zweizügigkeit ausstattet. Die Grundschule Laukshof ist insgesamt quantitativ gut ausgestattet und arbeitet äußerst multifunktional im bestehenden Gebäude, um pädagogische Konzepte so gut wie möglich umzusetzen. Die Grundschule Steinhagen wurde baulich erweitert, um der

gewachsenen Schüler*innenschaft mehr Platz zu bieten. Entwickelt sich die Schule hin zu einer durchgängigen Dreizügigkeit, fehlt es jedoch noch an Platz. Die Grundschule Amshausen kann zweizügig räumlich gut arbeiten, auch hier ergeben sich jedoch gewisse Raumbedarfe.

Die Prognose im Grundschulbereich sollte stets im Abgleich mit den Ist-Zahlen geprüft werden. Auf diese Weise wird deutlich, welche Prognosevariante der Realität am nächsten kommt und es kann zeitnah darauf reagiert werden.

3. Weiterführende Schulen

In Trägerschaft der Gemeinde Steinhagen befinden sich zwei weiterführende Schulen. Wie in Kapitel 1.2.1.2 (S. 7 ff.) beschrieben, wurden für jede Grundschule Quoten für den Übergang der Grundschüler*innen des 4. Jahrgangs in die verschiedenen Schulen der Sekundarstufe I berechnet. Im Schnitt besuchen insgesamt 34 % der Schüler*innen aus Steinhagen die Realschule und 48 % das Gymnasium. Die übrigen Schüler*innen pendeln an auswärtige Schulen aus – insbesondere zu der Schulform Gesamtschule und zu einem geringen Anteil auch zu anderen Gymnasien.

Anhand der durchschnittlichen Übergangsquoten aus den Grundschulen in die beiden Schulen vor Ort wurden die Eingänge in die weiterführenden Schulen fortgeschrieben. Der Wechsel auswärtiger Schüler*innen auf eine weiterführende Schule in Steinhagen wird in den berechneten Eingangsquoten berücksichtigt.

Die rechnerische Klassenbildung erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz für die einzelnen Schulformen.

3.1 Realschule Steinhagen

Die Realschule Steinhagen ist eine dreizügig genehmigte Schule des Gemeinsamen Lernens, die im Ganztag arbeitet. In den vergangenen Jahren wurde eine Mehrklassenbildung genehmigt, sodass die Schule vierzügig arbeiten konnte. Es konnten daher alle Schüler*innen mit Anmeldewunsch aufgenommen werden.

An der Realschule gibt es einen Hauptschulbildungsgang. 2020/21 wurde die erste Klasse aus dem Hauptschulzweig entlassen. Die Schule berichtet, dass das Angebot sehr positiv wahrgenommen wird. Ab dem 7. Jahrgang arbeitet der Hauptschulzweig binnendifferenziert, ab dem 8. Jahrgang werden eigene Kurse angeboten, die auch von Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen besucht werden und einen weicheren Übergang in das Regelschulsystem ermöglichen. Die Nachfrage nach dem Hauptschulbildungsgang wird schulseitig als konstant eingeschätzt.

Der Anteil von Schüler*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist in den letzten Jahren gestiegen. Der Großteil der Schüler*innen hat dabei in der Regel einen Förderbereich im Bereich Lernen, etwa ein Drittel im Bereich Emotionale/Soziale Entwicklung. Vereinzelt werden Schüler*innen mit Förderbedarfen im Bereich Körperliche Behinderungen sowie Geistige Entwicklung oder Sprache beschult.

An der Schule ist eine sonderpädagogische Fachkraft mit rund 0,3 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) tätig, darüber hinaus gibt es eine abgeordnete Lehrkraft mit knapp 0,4 VZÄ und eine MPT-Kraft vorhanden. Die Schule benennt Mehrbedarf an Personal für das Gemeinsame Lernen. Um dem Bedarf besser begegnen zu können, werden darüber hinaus zwei Lehrkräfte der Realschule im Bereich der Sonderpädagogik ausgebildet. Laut der Schule bedürfe es jedoch langfristig einer größeren Personalressource.

Es gibt an der Realschule zwei Fachkräfte der Schulsozialarbeit mit 1,5 VZÄ.

**Tabelle 29: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
Realschule Steinhagen**

AO-SF		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lernen
2017/18	3,8	45,0
2018/19	4,2	60,9
2019/20	4,3	72,0
2020/21	5,6	64,7

Integrationshelfer*innen sind ebenfalls an der Realschule tätig, im Schuljahr 2021/22 sind es rund drei Kräfte. Im Rahmen des Ganztags sind auch die Fachkräfte des Kooperationspartners „Bielefelder Falken“ vormittags im Unterricht tätig.

Sprachförderung geschieht an der Realschule heute in Einzelförderung, eine Sprachförderklasse ist nicht mehr vorhanden.

Wie die folgende Tabelle 30 zeigt, ist der Anteil der Steinhagener Schüler*innen in den Eingangsklassen der Realschule Steinhagen leicht zurückgegangen. Auswärtige Schüler*innen stammen insbesondere aus Bielefeld und Halle. Während die Stadt Bielefeld eigene Realschulen vorhält, ist diese Schulform in Halle nicht vertreten.

Schulseitig wird die Attraktivität der Steinhagener Realschule bei auswärtigen Familien auch darin begründet, dass es zunehmend Gesamtschulen im Umfeld gibt. Da sich die Gemeinde frühzeitig auf den Weg gemacht hat, die Digitalisierung voranzutreiben, seien die Schulen zudem sehr gut ausgestattet, was für Eltern ebenfalls eine Rolle spielte.

Tabelle 30: Auswärtige Schüler*innen im 5. Jahrgang Realschule Steinhagen

Realschule Steinhagen					
Schuljahr	Steinhagen	Halle	Bielefeld	Werther	Sonst.
2017/18	68,0	16,0	14,7	-	1,3
2018/19	63,8	25,9	7,8	1,7	0,9
2019/20	62,6	22,4	14,0	-	0,9
2020/21	64,1	23,3	8,7	-	3,9

3.1.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Realschule Steinhagen

Die Realschule Steinhagen hat seit 2018/19 stets 4 Eingangsklassen gebildet. Dies liegt insbesondere an der Zahl auswärtiger Schüler*innen, die an der Realschule angemeldet werden. Ein großer Anteil dieser Schüler*innen stammt aus Halle. Da es in Halle keine Realschule gibt, müssen diese Kinder schulrechtlich aufgenommen werden, und können nicht abgewiesen werden. Es ergibt sich eine durchschnittliche Eingangsquote von 169,8 %, d.h. ein Anteil von knapp 41 % auswärtiger Schüler*innen wird insgesamt fortgeschrieben. Auch von der Georg-Müller-Schule sind in den letzten Jahren zwischen 2 und 9 Schüler*innen an die Realschule Steinhagen übergegangen. Es wird eine durchschnittliche Zahl von 4 Schüler*innen aus der Ersatzschule im 5. Jahrgang an der Realschule fortgeschrieben. Diese sind in der ausgewiesenen Zahl in der Spalte „Übergänge aus GSen“ bereits enthalten.

Aus dem Potenzial der Steinhagener Grundschüler*innen ergibt sich eher eine Zwei- bis Dreizügigkeit der Schule (siehe Spalte „Übergänge aus GSen“). Als dreizügige Schule stehen insgesamt rund 81 Plätze im 5. Jahrgang zur Verfügung, von denen neun bis zwölf für das Gemeinsame Lernen reserviert sind (= drei bis vier Schüler*innen pro Klasse).

Die in Spalte „Übergänge aus GSen“ dargestellten prognostizierten Zahlen beziehen sich auf die Basisprognose der Grundschulen. Berücksichtigt man die beiden weiteren Varianten der Grundschulprognosen (Variante inkl. Baugebieten / Wachstum der Einschulungskohorten um 17 %), würde die Zahl der Übergänge etwas höher ausfallen und bei bis zu 72 liegen.

Schulseitig ist eine Vierzügigkeit gewünscht. Da die Schule im Gemeinsamen Lernen arbeitet, ist die Bildung kleinerer Klassen in einer Vierzügigkeit besser möglich. Auch das Angebot des Hauptschulzweigs wird schulseitig als besser organisierbar in einer Vierzügigkeit eingeschätzt. Zudem weist die Schule darauf hin, dass ein Arbeiten in der Dreizügigkeit bedeutet, dass kaum mehr Platz für Schulformwechsler*innen vom Gymnasiums besteht.

Die Bezirksregierung wird eine Mehrklassenbildung für das Schuljahr 2022/23 voraussichtlich nicht genehmigen. Dann können nur rund 81 Schüler*innen aufgenommen werden.

Der Hauptschulbildungsgang ist über die Durchgangsquoten in den einzelnen Jahrgängen berücksichtigt. Aufgrund der über die Jahre tendenziell wachsenden Schüler*innenzahl kann es zu Mehrklassenbildung in höheren Jahrgängen kommen.

Tabelle 31: Schüler*innen und Klassen Realschule Steinhagen

Realschule Steinhagen															
Schuljahr	Übergänge aus GSen	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2016/17	55	79	3	90	4	87	3	85	3	101	4	102	4	544	21
2017/18	53	76	3	83	3	97	4	85	3	90	4	95	4	526	21
2018/19	63	105	4	82	3	91	3	105	4	86	3	76	4	545	21
2019/20	62	107	4	104	4	88	3	100	4	107	4	76	3	582	22
2020/21	64	101	4	107	4	104	4	88	3	100	4	107	4	607	23
2021/22	59	108	4	101	4	102	4	106	4	85	3	103	4	605	23
2022/23	68	115 ⁶	4	109	4	103	4	107	4	106	4	80	3	620	23
2023/24	59	100	4	116	4	112	4	108	4	107	4	100	4	643	24
2024/25	67	114	4	101	4	119	4	118	4	108	4	101	4	661	24
2025/26	67	114	4	115	4	103	4	125	4	118	4	102	4	677	24
2026/27	61	104	4	115	4	118	4	108	4	125	4	112	4	682	24
2027/28	64	109	4	105	4	118	4	124	4	108	4	118	4	682	24
2028/29	59	100	4	110	4	108	4	124	4	124	4	102	4	668	24
2029/30	64	109	4	101	4	113	4	113	4	124	4	117	4	677	24

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Realschule Steinhagen

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Realschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 32 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und dem Raumprogramm der GEBIT Münster – ist in der darauffolgenden Tabelle dargestellt. Die Schule arbeitet nach dem Lehrkräfteraumprinzip, weswegen eine trennscharfe Darstellung von Fach- und Klassenräumen kaum möglich ist.

Bis auf den Verwaltungstrakt ist die Barrierefreiheit im Gebäude überall gegeben.

⁶ Für das Schuljahr gab es 110 Anmeldungen, davon 69 Schüler*innen aus Steinhagen (Stand Februar 2022).

Die Schule äußert den Wunsch, die Räumlichkeiten für den Ganzttag im Erdgeschoss zu verorten, wo bereits die alte Mensa als Ganztagsräumlichkeit genutzt wird. Dies bedeutet, dass auch die Schüler*innenbücherei und das Lernbüro in das Erdgeschoss verlagert werden müssten.

Die Schule benennt Bedarf an Lehrkräftearbeitsplätzen. Sanierungsbedarfe werden schulseitig in den Fluren und im Foyer gesehen, letzteres müsse attraktiver gestaltet werden.

**Tabelle 32: Raumbestand Realschule Steinhagen
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Realschule Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	30	2.092,3	69,7	65,2	143,9
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	4	356,4	89,1	65,7	152,3
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	6	312,9	52,2	22,5	67,4
	Fachraum Musik ⁷	-				
	Fachraum Kunst	1	76,1			
	Computer-/Informatikraum	1	82,7			
	Fachraum Naturwissenschaften	5	370,8	74,2	72,4	80,4
	Vorbereitungs-/ Sammlungsraum	7	285,1	40,7	28,1	64,2
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum ⁸	3	180,1	60,0	11,1	95,1
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	2	73,8	36,9	36,9	36,9
	Lehrküche	2	104,9	52,5	24,7	80,2
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	1	43,9			
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	657,4			
Trainingsraum (Trainingsraumkonzept)						
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei	1	36,2			
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	sonst. Schüler*innenraum					

⁷ Der größte Klassenraum von 144 m² ist Musikraum, wird jedoch zu den Klassenräumen gezählt.

⁸ Der kleinste Raum gehört mit zum Werkraum von knapp 95 m² und ist nicht als eigener Werkraum zu zählen.

Realschule Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	1	390,5			
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	3	116,0	38,7	29,5	48,7
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium	1	5,1			
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	13,1			
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer ⁹	1	210,0			
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	22,8			
	Büro stellvertretende Schulleitung	2	40,0	20,0	17,3	22,8
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	1	18,6			
	Sekretariat	3	66,6	22,2	20,0	23,8
	Besprechungsraum	2	88,0	44,0	14,8	73,2
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	-			
	BOB-Raum	1	66,4			
sonst. Büro	1	9,8				
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	20,0			
	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittelraum	3	60,8	20,3	8,8	36,2
	Abstellraum / Lager	11	334,7	30,4	5,4	82,7
	Hausmeister*in	5	153,4	30,7	8,0	81,7
Außerschulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	2	44,8	22,4	19,6	25,2

⁹ Zusätzlich gibt es eine Teeküche von 7,6 m².

Tabelle 33: Raumbilanz Realschule

Realschule Steinhagen (Abgleich 4 Züge)							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	(30) 29	24	65,2	60,0	(+6) +5	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule hat ausreichend Raumpotenzial, um vier Züge zu beschulen. Darüber hinaus gibt es 4 Kursräume. Die Schule arbeitet im Lehrkräfteraumprinzip.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	6	8	22,5	30,0	(-2) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Als vierzügige Schule sollten 8 Räume zur Verfügung stehen. Der Bedarf wird jedoch über den rechnerischen Überhang an Räumen im Klassenraumbereich gedeckt.
	Fachräume Musik	1	1	143,9	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	1	1	76,1	90,0	+/-0	
	Fachräume Informatik / Computerräume	1	1	82,7	75,0	+/-0	
	Fachräume Naturwissenschaften	5	4	72,4	75,0	+1	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	7	-	28,1	insg. 200,0	+54,1 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es wurden 7 Räume ausgewiesen, von denen 6 für die Naturwissenschaften genutzt werden und insgesamt 254,1 m² umfassen.
	Werk-/Technikraum	2	1	73,9	90,0	+1	
	Hauswirtschaftsraum	1	1	24,7	insg. 150,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Lehrküche mit Vorbereitungsraum sowie 1 Theorie- bzw. Speiseraum. Insgesamt umfassen die Räume knapp 110 m² und liegen damit unter der Sollgröße.

Realschule Steinhagen (Ableich 4 Züge)							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	1	1	36,2	100,0	-63,8 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innenbücherei ist recht klein. Es gibt jedoch weitere Räume im Ganzttag, sodass der Bedarf im Bestand gedeckt werden kann.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	657,4	1,5 m ² für ein Drittel der SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Aula umfasst in Reihenbestuhlung knapp 850 Plätze.
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	1	1	631,2	2 m ² pro SuS in maximal 3 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es wird in der Mensa des Schulzentrums gegessen.
	Räume für den gebundenen Ganzttag	4	1	insg. 268,3	60 m ² pro Zug = 240 m ²	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei 4 Zügen braucht es 240 m² Fläche. Es gibt 3 AG-Räume, darüber hinaus auch noch die alte Mensa mit 152,3 m². Es ist ausreichend Platz vorhanden. Bei 3 Zügen wären 180 m² vorzuhalten. Die Schule möchte die Räume für den Ganzttag im Erdgeschoss ansiedeln.
	SV-Raum	-	1	-	20,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Ein klassenraumgroßer Differenzierungsraum wird auch als Aufenthaltsraum genutzt, sowie als SV-Raum.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	-	210,0	2,5 m ² pro Person	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum reicht rechnerisch für ca. 84 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	-	-	40 m ² bei 3 Zügen; 50 m ² bei 4 Zügen	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Es fehlt ein eigener Arbeitsraum, gleichzeitig gilt aber das Lehrkräfteraumprinzip, sodass Lehrkräfte auch in den Klassenräumen arbeiten können. Auch schulseitig wird hier Bedarf benannt. Ggf. lassen sich in bestehenden Räumen weitere Arbeitsplätze schaffen. Wenn der Ganzttag im Erdgeschoss angesiedelt wird, lassen sich Räume wie die Schüler*innenbücherei ggf. als Arbeitsräume für Lehrkräfte einrichten.
	Büro Schulleitung	1	1	22,8	25,0	+/-0	
	Büro stell. Schulleitung	1	2	17,3	20,0	(+1)	

Realschule Steinhagen (Ableich 4 Züge)							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
						+/-0	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	3	6	18,6	15,0	(-3) -2	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Raum der Schulsozialarbeit, 1 sonstiges Büro und 1 BOB-Raum. Berücksichtigt man den rechnerischen Überhang an Büros für die stellv. Schulleitung, fehlen rechnerisch noch 2 Räume. Einem eventuellen Fehlbedarf sollte jedoch im Raumbestand zu begegnen sein.
	Sekretariat	1	3	20,0	30,0	(+2) +/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	1	14,8	15,0	(+1) +/-0	
Funktions- räume	Sanitätsraum	1	1	20,0	15,0	+/-0	
	Kopierraum	-	1	-	18,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen Kopierbereich auf dem Flur.
	Lehrmittelraum	3	4	8,8	insg. 60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es sollte einen Lehrmittelraum je Zug von 15 m² geben. Insgesamt umfassen die 3 Räume knapp 60 m².
	Lagerraum	11	1	insg. 334,7	insg. 120,0	+/-0	
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Der Sanitätsraum ist in Mehrfachnutzung auch Serverraum.
	Hausmeister*in	5	2	insg. 153,4	insg. 30,0	(+ 123,4 m ²)	

3.1.3 Zusammenfassung Realschule Steinhagen

- ▶ Die Realschule Steinhagen arbeitet seit 2018/19 vierzünftig, ist jedoch dreizünftig genehmigt. Seitens der Bezirksregierung wird eine weitere Mehrklassenbildung zunächst voraussichtlich nicht genehmigt. Gespräche bezüglich einer Mehrklassenbildungsmöglichkeit laufen derzeit zwischen Schulträger, Bezirksregierung und der Stadt Halle. Wird die Mehrklassenbildung nicht genehmigt, bedeutet dies, dass an der Realschule Steinhagen im Schuljahr 2022/23 nicht alle Schüler*innen aufgenommen werden können. Da Schüler*innen aus Halle nicht abgelehnt werden können, wird voraussichtlich ein Losverfahren notwendig werden. Das bedeutet, dass ggf. nicht alle Steinhagener Schüler*innen an der Realschule aufgenommen werden können. Eine Dreizügigkeit wird an der Schule tendenziell zu volleren Klassen führen, sodass weniger Platz für Schulformwechsler*innen aus dem Gymnasium vorhanden ist.
- ▶ Mit Blick auf den Raumbestand ist die Realschule sehr gut ausgestattet. Auch eine Vierzügigkeit ist im Bestand gut unterzubringen. Alle Raumbedarfe sollten im Bestandsgebäude gut umzusetzen sein. Nichtsdestotrotz gibt es gewisse Sanierungsbedarfe; so sollte bspw. das Foyer attraktiver gestaltet werden.

3.2 Gymnasium Steinhagen

Das Gymnasium Steinhagen ist, wie die Realschule, bislang dreizügig genehmigt und arbeitet im Ganztage. Auch an dem Gymnasium Steinhagen wurden in den letzten Jahren Mehrklassenbildungen genehmigt, sodass die Schule vier Züge bilden konnte. Schulseitig wird die Vierzügigkeit als Pluspunkt wahrgenommen, so konnten Schwerpunktprofile in der Schule umgesetzt werden, z.B. MINT-EC. Auf diese Weise können in allen naturwissenschaftlichen Fächern Leistungskurse angeboten werden und es gibt das "MINT-Abitur" als Angebot. Ebenso benennt die Schule ein großes Sprachenangebot, sodass ebenfalls ein bilinguales Abitur angeboten werden kann. Zur Sicherung dieser Angebote wünscht auch das Gymnasium Steinhagen eine zukünftige Vierzügigkeit.

An der Schule werden zu einem großen Teil Schüler*innen aus Steinhagen beschult. Auswärtige Schüler*innen stammen insbesondere aus Bielefeld, ein kleinerer Teil stammt aus Halle.

Die Übergänge aus Steinhagener Grundschulen an das Gymnasium sind in den letzten Jahren etwas gestiegen, hierbei ist insbesondere die Georg-Müller-Schule zu benennen. Die Schule beschreibt, dass es vor allem Kinder mit Wohnort in Steinhagen sind, die von der Georg-Müller-Schule übergehen. Die Übergänge aus Bielefeld seien jährlich schwankend. In der Vergangenheit konnten teils nicht alle Schüler*innen aufgenommen werden.

Tabelle 34: Auswärtige Schüler*innen im 5. Jahrgang Gymnasium Steinhagen

Gymnasium Steinhagen				
Schuljahr	Steinhagen	Bielefeld	Halle	Sonstige Wohnorte
2017/18	73,9	19,6	6,5	-
2018/19	73,0	24,3	2,6	-
2019/20	83,0	14,9	2,1	-
2020/21	79,0	14,5	5,6	0,8

Das Gymnasium ist Schule des Gemeinsamen Lernens. In den vergangenen Jahren wurden nur vereinzelt Schüler*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen aufgenommen, insbesondere Schüler*innen mit Förderschwerpunkten im Bereich Emotionale/Soziale Entwicklung oder Hören und Kommunikation. Die Schule ist größtenteils barrierefrei. An der Schule ist eine abgeordnete sonderpädagogische Lehrkraft im Einsatz, die mit vier Stunden in der Woche tätig ist. Auch Integrationshelfer*innen sind an der Schule immer wieder im Einsatz, allerdings in der Regel nicht über die gesamte Schullaufzeit der Schüler*innen. Die Schule berichtet, dass ein Beratungslehrkräfteteam die Integrationshelfer*innen unterstützt.

Im Bereich der Schulsozialarbeit gibt es eine Fachkraft mit voller Stelle an dem Gymnasium.

An dem Gymnasium war eine internationale Klasse angesiedelt, die zwischen 25 und 28 Schüler*innen umfasste. Inzwischen gibt es keine Schüler*innen in Sprachförderung mehr.

3.2.1.1 Prognose Schüler*innen und Klassen Gymnasium Steinhagen

Das Gymnasium Steinhagen hat in den letzten Jahren drei bis vier Züge in der Sekundarstufe I beschult und bis zu 18 Klassen gebildet.

Die durchschnittliche Eingangsquote liegt bei 121,1 %, d.h. es wird ein Anteil von insgesamt 17,4 % auswärtiger Schüler*innen an dem Gymnasium fortgeschrieben.

Um auch die Georg-Müller-Schule mit einzubeziehen, wird eine Anzahl von durchschnittlich 8 Schüler*innen aus dieser Schule, die an das Gymnasium übergehen, fortgeschrieben. Berücksichtigt man auch für das Gymnasium Steinhagen die weiteren Varianten der Grundschulprognosen, würde die Zahl der Übergänge aus Steinhagener Grundschulen inkl. der Georg-Müller-Schule bei bis zu 105 liegen.

Tabelle 35: Schüler*innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium Steinhagen

Gymnasium Steinhagen – Sekundarstufe I															
Schuljahr	Übergänge aus GSen	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2016/17	78	92	3	98	3	92	3	103	4	85	3	-	-	470	16
2017/18	73	92	3	99	3	94	3	94	3	104	4	-	-	483	16
2018/19	87	115	4	98	3	92	3	93	4	91	3	-	-	489	17
2019/20	84	94	3	114	4	89	3	89	3	89	3	-	-	475	16
2020/21	99	124	4	94	3	114	4	89	3	89	3	-	-	510	17
2021/22	104	120	4	122	4	91	3	112	4	87	3	-	-	532	18
2022/23	97	117 ¹⁰	4	121	4	116	4	90	3	109	4	-	-	553	19
2023/24	88	107	4	118	4	115	4	114	4	88	3	109	4	651	23
2024/25	98	119	4	108	4	112	4	113	4	111	4	88	3	651	23
2025/26	96	116	4	120	4	103	4	110	4	110	4	111	4	670	24
2026/27	86	104	4	117	4	114	4	101	4	107	4	110	4	653	24
2027/28	95	115	4	105	4	112	4	112	4	99	4	107	4	650	24
2028/29	86	104	4	116	4	100	4	110	4	109	4	99	4	638	24
2029/30	94	114	4	105	4	111	4	98	4	107	4	109	4	644	24

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

In der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren zwischen 14 und 17 Kurse gebildet. Im Jahr 2029/30 wächst die Schule wieder auf ihre volle Größe an. Dann werden – arbeitet die Schule vierzünftig – rund 18 Kurse zu erwarten sein.

¹⁰ Für das Schuljahr gab es 142 Anmeldungen, davon 106 aus Steinhagen (Stand: Februar 2022).

Tabelle 36: Schüler*innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium Steinhagen

Gymnasium Steinhagen – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	118	94	123	335	17	805
2017/18	104	111	95	310	15	793
2018/19	119	101	105	325	16	814
2019/20	96	112	96	304	15	779
2020/21	89	96	112	297	15	807
2021/22	100	99	86	285	14	817
2022/23	118	100	94	312	16	865
2023/24	-	118	95	213	10	864
2024/25	118	-	112	230	11	881
2025/26	95	118	-	213	10	883
2026/27	120	95	112	327	16	980
2027/28	119	120	90	329	16	979
2028/29	116	119	114	349	17	987
2029/30	107	116	113	336	17	980

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.2.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium Steinhagen

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume am Gymnasium Steinhagen dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 37 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumprogramm der GEBIT Münster – ist in Tabelle 38 dargestellt.

Die Schule hat für das Arbeiten in einer Dreizügigkeit sowie einer Vierzügigkeit bereits ein Raumkonzept erarbeitet, welches verschiedene zusätzliche Räume vorsieht. Das Konzept für 4 Züge sieht 6 zusätzliche Unterrichtsräume für die Sekundarstufe I und 2 zusätzliche Kursräume für die Sekundarstufe II vor. Auch im Konzept für eine bauliche Erweiterung bei drei Zügen sind bereits große und kleine Differenzierungsräume und Lernbereiche vorgesehen, um eine Clusterbildung realisieren zu können: Im Konzept für 3 Züge werden 6 große Differenzierungsräume (60 m²) und 6 kleine Differenzierungsräume vorgesehen (25 m²) sowie 6 offene Lernbereiche von 80 m². In der vierzügigen Variante kommen jeweils 1 großer und 1 kleiner Differenzierungsraum sowie 1 offener Lernbereich hinzu.

Im Bereich der Naturwissenschaften ist die Einrichtung eines MINT-Labors geplant. Vor dem Hintergrund, dass sich schon heute ein Fehlbedarf an naturwissenschaftlichen Fachräumen abzeichnet, ist dies sinnvoll.

Darüber hinaus wird eine Probenfläche Kultur und ein Sprachenraum angedacht, wie auch eine Schulküche. Für die Schüler*innen ist ein Aktivraum geplant sowie eine Lernfläche von 150 m² für die Sekundarstufe II. Ein Berufsorientierungsbüro soll eingerichtet werden sowie ein IT-Büro und ein Lernberatungsbüro.

Wird das Konzept wie erarbeitet umgesetzt, ist die Schule sehr gut mit Differenzierungsmöglichkeiten und Aufenthaltsflächen im Ganzttag ausgestattet und entspricht vom Raumprogramm her eher einer Gesamtschule. Gerade im Bereich der Differenzierungsräume kann – soll das Raumprogramm vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit noch einmal angepasst werden – auch tendenziell weniger Raum als bislang vorgesehen geschaffen werden.

Räume wie eine Probenfläche für Kultur oder ein Sprachenraum entsprechen nicht unbedingt der klassischen Ausstattung für ein Gymnasium, entsprechen jedoch den Schwerpunkten der Schule. Vor dem Hintergrund, dass die Schule Räumlichkeiten sehr gut nutzt und bspw. das Arbeiten in einem Computerfachraum ermöglicht, stellen diese Räume quantitativ grundsätzlich keine Ausstattung „über die Maße“ dar. Dies wird in der Raumbilanzierung deutlich, in der bspw. im Bereich der Naturwissenschaften ein Fachraumbedarf ausgewiesen wird. Gleichzeitig kann die Probenfläche Kultur perspektivisch auch über die vorhandene Aula multifunktional abgedeckt werden. Das Raumprogramm würde die Schule sehr gut ausstatten; dies wäre jedoch auch dann noch der Fall, wenn aufgrund wirtschaftlicher Aspekte weniger Differenzierungsräume und bspw. keine Probenfläche Kultur geschaffen werden können.

Die Raumbilanzierung zeigt, dass das Gymnasium grundsätzlich insbesondere für drei Züge bereits gut ausgestattet ist. Bedarfe zeigen sich hier im Fachunterrichtsbereich. Bei einer Vierzügigkeit ergeben sich Mehrbedarfe an Klassen- und Kursräumen.

**Tabelle 37: Raumbestand Gymnasium Steinhagen
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Gymnasium Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	32	2.000,7	62,5	54,7	84,2
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	4	138,1	34,5	17,6	85,5
	Fachraum Musik	3	255,8	85,3	69,2	98,5
	Fachraum Kunst	2	167,2	83,6	69,1	98,1
	Computer-/Informatikraum	1	83,8			
	Fachraum Naturwissenschaften	6	448,7	74,8	63,6	89,5
	Vorbereitungs-/ Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
Fachraum Textiles Gestalten						

Gymnasium Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	sonst. Fachraum	1	114,8			
	Aula / Forum	1	856,3			
	Trainingsraum (Trainingsraumkonzept)					
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei	1	197,4			
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum	8	377,7	47,2	26,3	78,3
	SV-Raum					
Ganztag / Betreuung	sonst. Schüler*innenraum					
	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
Verwaltung / Büros	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
	Lehrkräftezimmer	2	203,6	101,8	41,9	161,7
	Lehrkräftearbeitsraum	2	137,5	68,7	68,7	68,7
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	23,3			
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	19,0			
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	29,4			
	Besprechungsraum	4	91,9	23,0	19,3	34,0
	Elternsprechzimmer	1	20,6			
	Schulsozialarbeit	1	18,9			
Funktionsräume	BOB-Raum					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	17,9			
	Serrerraum					
	Kopierraum	1	17,9			
	Lehrmittelraum ¹¹	7	343,2	49,0	20,1	90,4
Abstellraum / Lager ¹²	12	465,4	38,8	6,8	172,6	
	Hausmeister*in	1	25,3			

Darüber hinaus werden ein Kursraum und die Aula auch als Klausurräume genutzt.

¹¹ Davon sind 3 Räume Vorbereitungs- und Sammlungsräume der Naturwissenschaften.

¹² Darunter 1 Lagerraum für Musik und 1 Lagerraum für Kunst von je 27,3 m².

Tabelle 38: Raumbilanz Gymnasium Steinhagen

Gymnasium Steinhagen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenzimmer	18	18 24	54,7	60,0	(+/-0) -6 <ul style="list-style-type: none"> Die 32 Klassen- und Kursräume reichen aus, um 18 Klassen und 14 Kurse zu beschulen. Damit kann maximal eine Dreizügigkeit beschult werden. Die Klassen unterschreiten die Sollgröße zum Teil. Für die Beschulung von rechnerisch 24 Klassen fehlt es an 6 Klassenräumen. Darüber hinaus gibt es einen Hörsaal von knapp 104 m² und ein Lernstudio von 85,5 m², der als individueller Förderungsraum genutzt wird.
	Kursräume	14	14 18	-	45,0	(+/-0) -4 <ul style="list-style-type: none"> Für die Beschulung von rechnerisch 18 Kursen fehlt es an 4 Kursräumen.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	4	6 8	17,6	30,0	(-2) -4 <ul style="list-style-type: none"> Bei 3 Zügen fehlen 2 Differenzierungsräume, bei 4 Zügen fehlen 4.
	Fachräume Musik	3	2	69,2	90,0	(+1) <ul style="list-style-type: none"> Sowohl für 3 als auch für 4 Züge ist die Zahl der Musikräume ausreichend. Der 3. Raum ist jedoch dem Forum angeschlossen und eigentlich ein Bühnenraum, sodass er nicht als vollwertiger Unterrichtsraum gezählt wird.
	Fachräume Kunst	2	2	69,1	90,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Sowohl für 3 als auch für 4 Züge ist die Zahl der Kunsträume ausreichend.
	Fachräume Informatik / Computerräume	1	2	83,8	75,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Sowohl bei 3 als auch bei 4 Zügen fehlt rechnerisch 1 PC-Raum. Schulseitig wird kein Bedarf gesehen, da mit mobilen Endgeräten gearbeitet werden kann. Alternativ plant die

Gymnasium Steinhagen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Fachräume Naturwissenschaften	6	3/4 4/5	63,6	75,0	-1 -3	<ul style="list-style-type: none"> Schule die Einrichtung eines Sprachenraums. Bei 3 Zügen fehlt rechnerisch 1 Raum der Naturwissenschaften. Bei 4 Zügen fehlen rechnerisch 3 Räume. Schulseitig wird für eine Dreizügigkeit sowie eine Vierzügigkeit ein Bedarf an 1 MINT-Labor benannt.
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	3	-	73,4	3 Züge: 224 m ² 4 Züge: 312 m ²	(+/-0) -73,7 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Zwischen je 2 Fachräumen liegen Vorbereitungs- und Sammlungsräume zwischen 73,4 und 90,4 m². In der Summe umfassen sie 238,3 m². Bei 4 Zügen fehlt es somit an Raum.
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	1	1	197,4	200,0	+/-0	
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	657,4	1,5 m ² für ein Drittel der SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Aula der Realschule wird durch das Gymnasium mitgenutzt.
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	1	1	631,2	2 m ² pro SuS in maximal 3 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es steht die Mensa zur gemeinsamen Nutzung mit der Realschule und der Grundschule Laukshof zur Verfügung. Es stehen 370 Plätze zur Verfügung.
	Räume für den gebundenen Ganzttag	8	-	26,3	60 m ² pro Zug = 240 m ²	+137,7 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Pro Zug sollten im Ganzttag 60 m² Aufenthaltsfläche bereitstehen. Bei 3 Zügen sind dies 180 m², bei 4 Zügen 240 m². Insgesamt nutzt die Schule 8 Räume mit 377,7 m² für den Aufenthalt von Schüler*innen.
	SV-Raum	1	1	26,0	20,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	-	162,0	2,5 m ² pro Person	-	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt gibt es 2 Räume mit 203,6 m². Der Raum reicht damit rechnerisch für 81 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	2	-	68,7	Bei 3 Zügen 40,0 m ² ,	+87,5 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt gibt es 2 Räume mit 137,5 m².

Gymnasium Steinhagen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
					bei 4 Zügen 50,0 m ²		
	Büro Schulleitung	1	1	23,3	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	19,0	20,0	+/-0	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	1	8	18,9	15,0	(-7) -3	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Büro der Schulsozialarbeit von 18,9 m². Der Überhang an Besprechungsräumen (s. Zeile „Besprechungsraum“) wird hier gegengerechnet.
	Sekretariat	1	1	29,4	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	5	1	19,3	15,0	(+4) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es handelt sich hierbei auch um Büroräume. Die Anzahl wurde mit den fehlenden Büros gegengerechnet.
Funktions- räume	Sanitätsraum	1	1	17,9	15,0	+/- 0	
	Kopierraum	1	1	17,9	18,0	+/- 0	
	Lehrmittelraum	4	6	20,1	insg. 90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> In der Summe stehen 4 Räume mit insgesamt knapp 100 m² zur Verfügung.
	Lagerraum	12	1	6,8	insg. 120,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt stehen 370,4 m² Lagerfläche zur Verfügung, wenn man die Vorbereitungsräume abzieht.
	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Hausmeister*in	1	2	25,3	insg. 30,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Größe entspricht insgesamt knapp der Sollgröße.

3.2.1.3 Zusammenfassung Gymnasium Steinhagen

- ▶ Das Gymnasium Steinhagen entwickelt sich perspektivisch 4-zügig weiter, ist dabei jedoch auch zu einem gewissen Grad auf Schüler*innen aus umliegenden Kommunen angewiesen. Dies hängt letztlich jedoch auch von dem tatsächlichen Elternwahlverhalten ab.
- ▶ Bei einer Beschulungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld ist eine Vierzügigkeit tendenziell langfristig gesichert.
- ▶ Räumlich plant die Schule sowohl bei Arbeit in einer Dreizügigkeit, als auch bei Arbeit in einer Vierzügigkeit eine räumliche Erweiterung. Das Raumprogramm würde die Schule sehr gut mit Blick auf Unterricht und Ganzttag ausstatten, kann unter dem Aspekt von Wirtschaftlichkeit jedoch noch angepasst werden. Dies betrifft bspw. die Schaffung von Differenzierungsräumen. Auch mit einem etwas eingeschränkteren Raumprogramm wäre die Schule noch sehr gut ausgestattet.

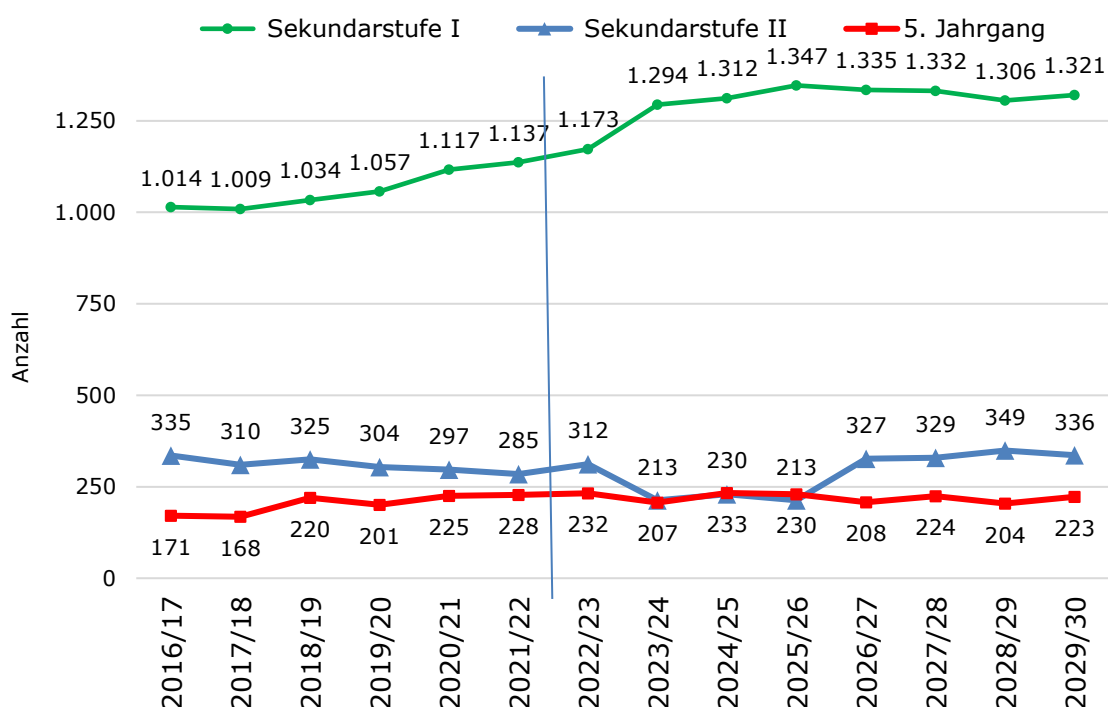
3.3 Zusammenfassung weiterführende Schulen

3.3.1 Schüler*innen und Klassen an weiterführenden Schulen insgesamt

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den beiden weiterführenden Schulen in Steinhagen insgesamt. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Zahl der Schüler*innen seit 2016 in der Sekundarstufe I gestiegen ist. Die Anzahl der Schüler*innen in der Sekundarstufe II am Gymnasium ist dagegen etwas gesunken. Gleichzeitig ist die Zahl der Schüler*innen in den Eingangsklassen der beiden weiterführenden Schulen ebenfalls seit 2016 gestiegen.

Würden beide Schulen wie in den vergangenen Jahren vier Züge bilden dürfen, würde die Sekundarstufe I weiter anwachsen. Durch die Rückkehr zu G9 ist die Sekundarstufe I ab 2023/24 an dem Gymnasium wieder auf seine volle Größe angewachsen. Gleichzeitig entfällt dadurch ein Jahrgang in der Sekundarstufe II.

Abbildung 5: Schüler*innen an weiterführenden Schulen insgesamt



Da seitens der Bezirksregierung für das Schuljahr 2022/23 voraussichtlich keine Mehrklassenbildung an der Realschule genehmigt wird, wird die tatsächliche Zahl der Schüler*innen an der Realschule geringer ausfallen. Je nachdem, inwiefern die Schule in den Folgejahren eine Mehrklassenbildung machen kann und darf, würde sie sich entsprechend drei- bis vierzünftig weiterentwickeln.

3.3.2 Inklusion an weiterführenden Schulen

Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen werden insbesondere an der Realschule Steinhagen beschult. Vierzünftig verfügt die Realschule über etwas mehr Platz zur Aufnahme von Kindern mit Förderbedarfen als in der Dreizügigkeit. Räumlich ist die Realschule gut ausgestattet, um das Gemeinsame Lernen zu ermöglichen. Die Barrierefreiheit ist mit Ausnahme des Verwaltungstraktes gegeben. Problematisch wird schulseitig vielmehr eine fehlende personelle Ausstattung gesehen.

Auch das Gymnasium beschult vereinzelt Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen. Das Gymnasium ist größtenteils barrierefrei.

3.3.3 Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen

Die Schulsozialarbeit ist an beiden weiterführenden Schulen in Steinhagen etabliert. Die Schulen sind dabei mit unterschiedlichen Stundenkontingenten ausgestattet: an der Realschule werden zwei Fachkräfte im Umfang mit 1,5 VZÄ eingesetzt, am Gymnasium eine Fachkraft mit 1 VZÄ.

Auch in den beiden weiterführenden Schulen wurde das Thema Schulsozialarbeit im Rahmen der Schulbesuche angesprochen. Hierbei zeigte sich ein ähnliches Ergebnis wie bei den Grundschulen. Durchweg wurde die Einführung bzw. der Einsatz von Schulsozialarbeit begrüßt und positiv bewertet. Die Fachkräfte werden als vollwertiges Mitglied des Kollegiums wahrgenommen und als wichtige Anlaufstelle für die Schüler*innen eingeschätzt. Auch an den weiterführenden Schulen liegen ihre Aufgabenbereiche im Wesentlichen in der Beratung von Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen sowie in ihrer Funktion als Schnittstelle zur Jugendhilfe sowie zu BuT-Leistungen.

3.3.4 Raumbedarf an weiterführenden Schulen

Die Raumbilanzierung zeigt, dass die Realschule Steinhagen räumlich gut aufgestellt ist und auch eine Vierzügigkeit sehr gut versorgen könnte. Beide Schulen sind über die gemeinsame Mensa gut für die Mittagsversorgung aufgestellt. Durch die alte Mensa in der Realschule steht viel Raum für den Ganzttag zur Verfügung.

Bei dem Gymnasium zeichnen sich gewisse Raumbedarfe ab, die bei einer Vierzügigkeit auch Klassen- und Kursräume umfassen. Das mit der Schule erarbeitete, umfassende Raumprogramm würde den verschiedenen Bedarfen dabei begegnen. Dies wäre tendenziell auch der Fall, wenn es in einzelnen Bereichen noch reduziert würde.

Beide Schulen wurden im Rahmen einer frühzeitig durch die Gemeinde initiierten Medienentwicklungsplanung bereits sehr gut ausgestattet, was sie sowohl für Steinhagener Familien als auch Familien aus umliegenden Kommunen zu einer attraktiven Schule macht. Darüber hinaus zeichnet sich die weiterführende Schullandschaft durch den gebundenen Ganzttag beider Schulen aus sowie das Angebot des Hauptschulbildungsganges an der Realschule. Durch die Nähe beider Schulen zueinander ist der Übergang in beide Systeme gut möglich.

3.3.5 Fazit für den Bereich der weiterführenden Schulen

Beide weiterführenden Schulen der Gemeinde Steinhagen haben in den letzten Jahren vermehrten Zulauf aus umliegenden Kommunen erhalten und vierzünftig gearbeitet. Anhand des Wahlverhaltens der Eltern würden sich beide Schulen vierzünftig entwickeln. Dies würde an beiden Schulen Vorteile für die schulinterne Organisation und die Unterrichtsangebote bringen. Beide Schulen haben den Antrag auf eine Zügigkeitserweiterung gestellt.

Da die Realschule Steinhagen für eine Vierzügigkeit auch auf auswärtige Schüler*innen angewiesen ist, wäre eine Beschulungsvereinbarung insbesondere mit der Stadt Halle notwendig, damit die Vierzügigkeit genehmigt werden kann. Diese wird voraussichtlich nicht abgeschlossen werden können. Das bedeutet, dass die Schule künftig mindestens in einzelnen Jahren nicht alle Schüler*innen aufnehmen kann und tendenziell auch nicht alle Steinhagener Schüler*innen mit Anmeldewunsch aufgenommen werden können. Auch wenn die Schule räumlich vier Züge beschulen könnte, reicht das Potenzial aus Steinhagener Grundschüler*innen aus heutiger Sicht dafür nicht aus. Zwar pendeln auch Schüler*innen im Umfang von etwas über eines Zuges aus Steinhagen aus – insbesondere an eine auswärtige Gesamtschule. Es zeichnet sich jedoch nicht ab, dass diese Schüler*innen zukünftig in Steinhagen verbleiben würden. Mit einer Steigerung der Anmeldezahlen gegenüber der Prognose aus Steinhagener Grundschulen ist daher nicht zu rechnen.

Das Gymnasium erreicht die Vierzügigkeit perspektivisch ebenfalls unter Heranziehen einer Beschulungsvereinbarung, hierzu hat die Stadt Bielefeld ihre Bereitschaft signalisiert. Auf diese Weise könnten künftig weiterhin eine größere Anzahl an Schulplätzen auch für Steinhagener Kinder angeboten werden. Arbeitet die Schule dreizünftig, können nicht alle Steinhagener Kinder mit Anmeldewunsch beschult werden. Damit die Schule dauerhaft vierzünftig arbeiten kann, bedarf es jedoch einer baulichen Erweiterung.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1: Neubaugebiete in Umsetzung	9
Tabelle 2: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen	15
Tabelle 3: Grundschulen in Steinhagen.....	15
Tabelle 4: Entwicklung der Einschulungskohorten in den letzten Jahren	16
Tabelle 5: Schüler*innen und Klassen Grundschule Amshausen	17
Tabelle 6: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Amshausen unter Berücksichtigung von Baugebieten.....	18
Tabelle 7: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Amshausen	19
Tabelle 8: Raumbestand Grundschule Amshausen – Hauptnutzung von Schulräumen	20
Tabelle 9: Raumbilanz Grundschule Amshausen	22
Tabelle 10: Schüler*innen und Klassen Grundschule Brockhagen	27
Tabelle 11: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Brockhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten.....	27
Tabelle 12: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Brockhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten / 17 % Wachstum einer Einschulungskohorte ..	28
Tabelle 13: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Brockhagen.....	28
Tabelle 14: Raumbestand Grundschule Brockhagen – Hauptnutzung von Schulräumen	29
Tabelle 15: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	32
Tabelle 16: Schüler*innen und Klassen Grundschule Laukshof	33
Tabelle 17: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Laukshof.....	34
Tabelle 18: Raumbestand Grundschule Laukshof – Hauptnutzung von Schulräumen	35
Tabelle 19: Raumbilanz Grundschule Laukshof	37
Tabelle 20: Schüler*innen und Klassen Grundschule Steinhagen.....	41
Tabelle 21: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Steinhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten.....	42
Tabelle 22: Erwartete Schüler*innen an der Grundschule Steinhagen unter Berücksichtigung von Baugebieten / 17 % Wachstum einer Einschulungskohorte ..	42
Tabelle 23: Entwicklung der Betreuungszahlen Grundschule Steinhagen.....	43
Tabelle 24: Raumbestand Grundschule Steinhagen – Hauptnutzung von Schulräumen	44
Tabelle 25: Raumbilanz Grundschule Steinhagen	46
Tabelle 26: Schüler*innen im 1. Jahrgang Varianten der Prognose	51
Tabelle 27: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen Basisprognose	51
Tabelle 28: Betreuung an Grundschulen insgesamt	52
Tabelle 29: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Realschule Steinhagen	56
Tabelle 30: Auswärtige Schüler*innen im 5. Jahrgang Realschule Steinhagen	57
Tabelle 31: Schüler*innen und Klassen Realschule Steinhagen	58
Tabelle 32: Raumbestand Realschule Steinhagen – Hauptnutzung von Schulräumen	59
Tabelle 33: Raumbilanz Realschule	61
Tabelle 34: Auswärtige Schüler*innen im 5. Jahrgang Gymnasium Steinhagen	65
Tabelle 35: Schüler*innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium Steinhagen...	66
Tabelle 36: Schüler*innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium Steinhagen	67
Tabelle 37: Raumbestand Gymnasium Steinhagen – Hauptnutzung von Schulräumen	68

Tabelle 38: Raumbilanz Gymnasium Steinhagen 70

Abbildungen

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose von Schüler*innenzahlen an Grundschulen . 7
Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I 8
Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I 8
Abbildung 4: Grundschüler*innen insgesamt | Basisprognose 50
Abbildung 5: Schüler*innen an weiterführenden Schulen insgesamt 74